

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt



und Land



Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Kernstraße 29/31

Fernsprecher Nr. 63 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 285

Herford, Sonnabend, den 4. Dezember 1920

38. Jahrgang.

D. V. und D. D. P.

Eine Anregung und ihr Widerhall.

Am Donnerstag trat der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei unter dem Vorsitz von Dr. Stresemann in Nürnberg zusammen. Neben dem Verhältnis der Deutschen Volkspartei zur Demokratischen Partei äußerte sich Dr. Stresemann, daß im Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei keinerlei Besprechungen über das Verhältnis zur demokratischen Partei stattgefunden hätten. Auch die Demokratische Partei habe keine Versuche zu Verhandlungen gemacht. Der Gefühlsprozess der Annäherung des rechten demokratischen Flügels und des linken der Deutschnationalen könne durch nichts so unterbunden werden, als durch Fusionsbestrebungen.

Der Parteivorstand der Deutsch-Demokratischen Partei war am Freitag in Berlin versammelt, um die letzten Vorbereitungen zu dem Nürnberger Parteitag zu besprechen. Dabei kam auch der bekannte Antrag der Schleswig-Holsteinischen Landespartei zur Verhandlung. Es wurde beschlossen, ihrem Vorstand folgendes zu antworten: „Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei dankt der Schleswig-Holsteinischen Landespartei für ihre Anregung. Er hat volles Verständnis dafür, daß es erstrebenswert ist, die unersättlichen deutschen Parteiverhältnisse durch Verständigung zwischen einander nahestehenden Parteien auf der Grundlage der Weimarer Verfassung und einer wahrhaft nationalen demokratischen, sozialen und liberalen Politik zu verbessern. Der Vorstand der Deutsch-Demokratischen Partei gibt anheim, bei der Deutschen Volkspartei festzustellen, ob dort die Voraussetzungen für die weitere Verfolgung dieser Gedanken vorhanden sind.“

Was ist eine Zwangsanleihe?

Durch die aufsehenerregenden Vorschläge des Reichsbankpräsidenten und die gestern im Reichsfinanzministerium und des Reichswirtschaftsministers ist die Frage der Zwangsanleihe in den Brennpunkt der innerstaatlichen Erörterungen gestellt worden. Die wirtschaftliche Seite der Erörterungen ist bereits in unserer Stellungnahme bekannt gegeben worden. Soll an dieser Stelle nicht nochmals behandelt werden. Vielmehr sei nun einmal erklärt, was unter einer Zwangsanleihe — über deren Wesen in der breiten Öffentlichkeit keine volle Klarheit herrscht — zu verstehen ist:

Eine Zwangsanleihe unterscheidet sich von Anleihen der üblichen Art dadurch, daß sie keine freiwillige Kreditgewährung an den Staat darstellt, sondern von ihm eingefordert wird, wie eine einmalige Sondersteuer. Von einer Steuer unterscheidet sich die Zwangsanleihe dadurch, daß der Staat die Zurückzahlung ihres Betrages und vorher seine Verpfändung verspricht. An den vom Zwang der Zwangsanleihe betroffenen Bürger tritt diese sogenannte Anleihe also zunächst in der Form einer einmaligen Steuer heran. Er bleibt jedoch rechtlich — das heißt praktisch genommen: für die Zukunft — der Eigentümer der von ihm hingegebenen, seiner Verfügung zunächst entzogenen Summe, zu deren Rückzahlung sich der Staat ja verpflichtet. Zwangsanleihen können in den verschiedensten Formen auftreten. Sie kann vom Einkommen oder vom Vermögen oder von beiden erhoben werden. Neben der Einzelheiten der für Deutschland erwogenen Zwangsanleihepläne herrscht noch Dunkel. Nur die Absicht, eine 4prozentige Verzinsung zu gewähren, ist bekannt geworden.

Die Not der Beamten.

Heute findet beim Reichskanzler eine interfraktionelle Besprechung über die an die Beamten zu gewährenden Teuerungszulagen, das Sperrgesetz und die Beförderungsordnung statt. Mit der Frage der Erhöhung der Teuerungszulagen wird sich heute auch der Haushaltsausschuß des Reichstages befassen; es ist anzunehmen, daß er die Teuerungszulagen bewilligen wird. Die Beförderungsordnung selbst wird mit größtmöglicher Beschleunigung dem Haushaltsausschuß unterbreitet werden. Er wird sich, wenn irgend möglich, damit bereits in der ersten Hälfte der nächsten Woche befassen.

Das Neueste vom Tage.

Der Reichspräsident und Reichskanzler erlassen einen warmen Aufruf für die Grenzspende.

Nach einer New Yorker Meldung bitten 15 Millionen Europäer um Fahrkarten nach Amerika. Darunter sollen sich fünf Millionen Deutsche befinden.

Der Hauptausschuß des Reichstages bewilligte gegen die sozialistischen Parteien 25 Millionen Mark zum Bau eines kleinen Kreuzers.

Der Finanzausschuß des bayerischen Landtags hat eine Entschließung angenommen, worin die Dezentralisation der Reichseisenbahnen verlangt wird.

Der Wagenmangel im Braunkohlenbergbau hat sich vergrößert. In vielen Werken stockt jetzt bereits die Förderung stundenlang.

Im verstärkten Landwirtschaftsausschuß der Landesversammlung wurde Donnerstagabend der Antrag Eising-Dominikus über die Änderung des Landwirtschaftskammergesetzes in seinen sämtlichen Paragraphen angenommen. Damit ist der Landwirtschaftsminister befugt, die bestehenden Landwirtschaftskammern aufzulösen und Neuwahlen auf Grund des neuen Wahlmodus auszusprechen.

Nach der Einigung der Unabhängigen und der Mehrheitssozialisten in der Frage der sächsischen Regierungsbildung darf als sicher gelten, daß ein rein sozialistisches Kabinett gebildet werden wird.

Der Vortrag einer Engländerin über das deutsche Kinderelend machte in Holland einen erschütternden Eindruck.

Petersburger Meldungen zufolge sollen 15 neue bolschewistische Divisionen aufgestellt sein.

Nach Meldungen russischer antibolschewistischer Blätter ist Kerenki, der frühere russische Ministerpräsident, in Paris eingetroffen.

Die Nachrichten über ein Entgegenkommen Frankreichs in der Frage der Milchföhrablieferung werden dem „Berliner Lokalanzeiger“ als unzutreffend bezeichnet.

Wie wir weiter hören, waren am Freitag nachmittag Vertreter der Regierungsparteien im Reichstag mit dem Reichsfinanzminister und seinen Beamten, zwecks neuer Besprechung über die noch vor Weihnachten zu zahlenden Beamtenzulagen, zusammengetreten. Nach längerer Besprechung einigte man sich auf folgende Vorläge: Es werden nur die Kinderzulagen erhöht und zwar in der Klasse A um 150 Prozent, in der Klasse B um 125 Prozent, in der Klasse C um 100 Prozent und in der Klasse D und E um 75 Prozent. Der von allen Seiten gewünschte 10prozentige Zuschlag zur Teuerungszulage scheiterte an dem unbeugsamen Widerspruch des Finanzministers, der sich auch aus Rücksicht auf die auswärtige Politik außer Stande erklärte, die Teuerungszulagen zu erhöhen. Den Diätaren soll aber noch ihre bisherige Zulage von 80 auf 100 Prozent erhöht werden. Nach diesem Ergebnis der Besprechung darf angenommen werden, daß sich nunmehr im Reichstag eine Mehrheit für diese Bemessung der Zuschläge finden wird.

Preussische Landesversammlung.

In der preussischen Landesversammlung erlebte man gestern kurz und schmerzlos die neuen Wahlgesetze für den Landtag, sowie für die Provinzen und die Kreise. Dann wurde die zweite Rednerreihe zum Haushalt des Ministeriums des Innern durch den linksunabhängigen Delener eröffnet. Minister Seering, der einen besonders guten Tag hatte, nahm den Redner ziemlich ernst, indem er tatsächlich des Näheren auf seine Angriffe einging. Er mußte aber seinen Inhalt trotzdem so satyrisch zu gestalten, daß man über die Zensur, die er diesem gehaltlosesten Redner aller Redner erteilt, nicht im Zweifel bleiben konnte; aber so ganz entladen war

die Atmosphäre im Hause doch nicht, dafür sorgte die Angriffsrede, die der Sprecher der Deutschnationalen von der Osten gegen die Verwaltung des Innern hielt. Wie sein Parteifreund Lüdke am Tage vorher, so ging dieser Redner sehr scharf mit Herrn Seering ins Gericht. Parität in der Besetzung von Beamtenstellen und größere Unparteilichkeit bei politischen Vergehen verlangte er. Seine Rede gipfelte in einer Verteidigung der Selbstschußorganisation, die nach seiner Behauptung gegen die Gefahren von links wie von rechts sich einzusetzen die Aufgabe hätten. Ueber diese mit starker Betonung aufgestellte Behauptung, die Organisationen dienten lediglich dem Schutze der Verfassung, quittierte die Linke mit Ausdrücken starker Widersprüche. Seering erhob sich zum zweiten Male. Sein Urteil über die Organe lautete wesentlich anders. Nur Mißtrauen im Volke habe sie gefäht, den Staat zu schützen, sei Sache des Staates selbst, und dazu habe er sich nur der eigenen Mittel, vor allem der Schutzpolizei, zu bedienen. Diese auszubauen und so beweglich wie möglich zu gestalten, sei deshalb gegenwärtig die wichtigste Aufgabe. Als der Minister geendet, lautete das Interesse ab. Der Sozialdemokrat Richter-Neumanns vermachte nicht durch Wiederholung des schon oft Gehörten das Haus aufs neue zu entladen. Zum Schluß nahm noch für das Zentrum Herr Gronowski das Wort.

Rundschau.

Wahre Worte über den sogenannten Völkerverbund. Auf dem im Wohlfahrtsministerium zusammengetretenen feststehenden deutschen Kongress für Säuglingschutz erklärte der Vorsitzende, Geheimrat Bumm, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, es gebe Völker, die für unser Kinderelend kein Gefühl hätten, die sogar unsern hungernden und kranken Kindern, unsern werdenden und stilkenden Müttern die geringe Milch, die sie noch haben, unbarbarisch wieder entziehen wollen. Das seien gerade die Nationen, die von Völkerverbund, Völkerverbrüderung und alles umfassender Menschenliebe sprächen. Nichts könne den unaussprechlichen Haß und das nimmer schwindende Gefühl größten Unrechtes in einem Volke so hervorrufen, als wenn Mütter und Väter ihre hilflosen Kinder durch derartige Maßnahmen zu Grunde gehen sähen.

Patriotismus und Geldbeutel. Das „Heidelberger Tageblatt“ veröffentlicht den Wortlaut eines vom Freiherrn von Menckingen an einen Generaldirektor Keller in New York gerichteten aber in Berlin aufgefundenen Briefes. Freiherr von Menckingen bezeichnet sich darin als Präsident einer Vereinigung von größeren und kleineren abligen Grundbesitzern in Baden, deren Areal 25 000 Hektar im Friedenswerte von 30 Millionen Mark umfaßt. Diese Herren fürchten von den hohen Steuern erdrückt zu werden und fürchten noch mehr die Sozialisierung des Grundbesitzes. Der Freiherr will nun, daß sich Herr Keller mit amerikanischen Finanzleuten in Verbindung setzt, um amerikanische Hypotheken für den erwähnten Grundbesitz zu bekommen. Wie er schreibt, sollen amerikanische Hypotheken vor der Sozialisierung beschlagnahmt usw. erklären, also eine Art Versicherung bieten. Ein Kommentar zu diesem Briefe erübrigt sich wohl. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß es gerade diese Kreise sind, die am meisten gegen den „Ausverkauf Deutschlands“ gewettert haben und die republikanische Regierung dafür verantwortlich zu machen suchen. Freiherr von Menckingen erklärt allerdings, daß er ohne Auftrag der Grundherren gehandelt habe. Es ist ja sehr edel, daß er die Schuld allein auf sich nehmen will. Aber im Briefe wird immer von „wir“ geschrieben. Daraus muß man schließen, daß er im Auftrage der übrigen Standesgenossen gehandelt hat.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

4. Dezember.

Abbau des Lebensmittelamtes.

Das Lebensmittelamt schreibt uns:

In die Kartoffelversorgung hat unser Lebensmittelamt noch einmal eingreifen müssen. Die

Markthalle

mußte zu diesem Zwecke von den Gemüsehändlern geräumt werden, um eine Lager- und Verkaufsstätte für die anrol-

Die Herforder Geschäfte sind morgen bis 6 Uhr abends geöffnet. Unterstützt die heimische Geschäftswelt!

lenden Kartoffeln zu bilden. Bei dem eintretenden Frost sind die Verladungen eingestellt und die Markthalle wieder voll und ganz den Gemüsehändlern übergeben worden. Die Kartoffeln, die aus Pommern und Sachsen in wenigen Wochen und im Frühjahr vielleicht noch ankommen werden, werden ohne Beschränkung der Verkaufsstände der Gemüsehändler in der Markthalle verkauft werden können.

Das

Lager Weberei Weddigen

ist um mehr als die Hälfte geleert. Die Futtermittel und Kolonialwaren, die hier früher in großen Mengen gelagert haben, sind bis zu zwei kleinen Posten ausverkauft. Vorrätig sind nur noch Mangonbohnen und Hafer. Beide Mengen gehen in den nächsten Tagen ab, sodass wir in Zukunft im Lager Weberei Weddigen nur Mehl werden lagern haben.

Der

Schlachthof

steht bis auf einen kleinen Teil der Schweinehälften voll und ganz den Schlachtermestern zur Ausübung ihres Handwerkes zur Verfügung. In dem von der Schweinehälften abgetrennten Raum wird die in kleinen Mengen eintreffende Butter gesammelt, ausgewogen und dann von Zeit zu Zeit in der Markthalle verkauft.

Der

Bürgerverein

der ebenfalls dem Lebensmittelamt zu den verschiedensten Zwecken gedient hat, ist anderen Zwecken übergeben worden. Das Lebensmittelamt benutzt hier nur noch die Glashalle für die Markenausgabestelle.

Die

Volksküche

ist vom Lebensmittelamt abgetrennt und dem Wohlfahrtsamt angegliedert worden. Die Einrichtung der Volksküche kann heute nicht mehr als eine Maßnahme aus Anlass des Krieges angesehen werden, sondern als eine Anstalt des Wohlfahrtsamtes.

Die

Obabarberplantage am Kammerwege

die vom Lebensmittelamt im Winter 1917-1918 angelegt wurde, ist der Stadtgärtnerei übergeben worden. Die Plantage kann noch 3-4 Jahre bestehen bleiben und wird von der Stadtgärtnerei weiter bewirtschaftet werden.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ist stark zurückgegangen.

Auch in dem laufenden Geschäftsjahre steht zu erwarten, daß im Gegensatz zu anderen Städten, dem Lebensmittelamt keine Zuschüsse gewährt werden brauchen.

—

Freie Einfuhr von Salzheringen. Im Interesse der Volksernährung ist beschlossen worden, von einer Kontingentierung der Einfuhr von Salzheringen abzusehen und die Einfuhr vom 15. Dezember ab bis auf weiteres freizugeben. Eine dahingehende Verordnung wird demnächst erlassen werden.

Die nächste Vertreterversammlung des West. Provinzial-Lehrervereins findet nach Beschluß des Vorstandes in der Osterwoche hier in Herford statt. Für die Tagung sind 2 Tage in Aussicht genommen. Während der ersten Tag Vereinsangelegenheiten regeln wird, wird der zweite Tag öffentliche Vorträge bringen.

la. Verteilung von Roggenmehl im Landkreis. Vom Kreiswirtschaftsamt wird uns geschrieben: Die Reichsgetreidekasse läßt durch die Kommunalverbände sogenanntes „Roggenmehl“ (Haushaltungsmehl) zur Verteilung an die Versorgungsberechtigten bringen. Das Mehl wird hergestellt aus Auslandsweizen, der zu 75 v. H. ausgemahlen wird. Die erste Rate in Höhe von 1 Pfund auf den Kopf der Versorgungsberechtigten zum Preise von 5,60 M wird augenblicklich im Landkreis Herford auf die Nährmittelmärkte Nr. 35 vertrieben. Die Marken haben bis zum 11. d. Mts. Gültigkeit. Der Preis für das Mehl ist zwar sehr

hoch, ist aber durch den schlechten Stand der deutschen Valuta bedingt. Mancher Hausfrau wird das Mehl jetzt gerade vor Weihnachten willkommen sein.

h3. Vom Herforder Stadtel. Die Stadt Herford hat bisher 1720 000 Stücke Papiergeldscheine verausgabt im Betrage von 320 000 Mark. Eine solche Summe von Kleingeld ist niemals zuvor in Umlauf gewesen, trotzdem mangelt es in unserer Stadt stets daran.

Steuerpflicht der Unfallrenten. Unfallrenten stellen kein Arbeitseinkommen im Sinne des § 9 Ziffer 1 und 3 des Gesetzes dar und unterliegen deshalb nicht dem Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Steuerpflicht dieser Unfallrenten bleibt unberührt.

Neue 10 Pfennig-Stücke. Der Reichsrat hat die Prägung von weiteren 20 Millionen Mark in Zehn-Pfennig-Stücken aus Zink genehmigt und eine Reihe von Erleichterungen der Zugssteuer zugestimmt.

Petri-Gemeinde. Zu den drei Kirchengemeinden unserer Stadt, die dem Rufe des Vaterlandes folgend je zwei ihrer Glocken für Kriegszwecke abgegeben haben, gehört auch die reformierte Petri-Gemeinde. Belassen wurde ihr die aus dem im Jahre 1850 abgebrochenen Rathaussturm stammende Ratsglocke, deren Inschrift neben dem Glockengießer Johann Fricke und dem Entstehungsjahr 1690 ihre Bedeutung mit den Worten anzeigt: „Mein Klang bedient den Rat, mein Sturm zeigt Feuersnot. Laß dir befohlen sein die Stadt, o großer Gott.“ Nach dem Vorgehen der Radewiger Gemeinde will auch die Petri-Gemeinde die Mittel für die Wiederbeschaffung der fehlenden Glocken der Hauptkirche nach durch eine Sammlung aufzubringen ersuchen. Bei den gewaltig gestiegenen Materialpreisen wird man allerdings auf Bronzegegüß verzichten und mit Stahl fürlieb nehmen müssen, wie das auch auf der Radewiger der Fall sein wird. Wenn sich, wie bei der regen Anteilnahme in der Petri-Gemeinde zu erwarten steht, hier die gleiche Gebehrigkeit betätigen wird, so kann die Ausführung des schönen Werkes bald in Angriff genommen werden und die Gemeinde sich bald wieder an neuem vollen Geläute erfreuen.

Vortrag über Bodenreform. Man schreibt uns: Herr Wiesener aus Herford ist verhindert, am Donnerstag hier zu reden. Dafür ist Herr Kollmeier aus Münster, Geschäftsführer des Heimstättenamtes für Rheinland und Westfalen, gewonnen worden. Er wird über „Bodenreform und die soziale Not“ sprechen. Da Herr Kollmeier mitten in der Praxis der bodenreformistischen Bewegung steht und als Redner einen guten Namen hat, so verspricht sein Vortrag anregend und fördernd zu werden.

Beschöbener Lautenabend. Wie uns geschrieben wird, muß wegen Reisebeschwerden der für heute Abend angelegte Lautenabend von Niels Sörnsen ausfallen. Er soll bestimmt am Mittwoch, den 8. Dezember stattfinden.

Beethovenfeier des Lehrerseminars. Zur Erinnerung an den 150. Geburtstag Ludwig van Beethovens, der am 16. Dezember 1770 in Bonn geboren wurde, veranstaltet das Seminar am Sonnabend, den 11. Dezember, eine musikalische Beethovenfeier, auf die wir schon jetzt hinweisen.

la. Zum Eisenbahnassistenten ernannt wurde der kommissarische Eisenbahnassistent Willy Oswald hier.

Im Silberkranz. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am Sonntag die Eheleute Karl Möllenberg und Frau, Engerstraße 126. Herzlichen Glückwunsch!

Ami Herford-Biddenhausen

Sundern. Am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet auf der Höhe von Sundern die Weihe der neuen Glocke statt.

Schwarzenmoor. Am gestrigen Tage verschied hier der weit über die Grenzen seines Heimatortes bekannte und beliebte Wirt Heinrich Häffmann. Mit ihm verlieren wir wieder einen der Festen unserer Gemeinde. Möge ihm die Erde leicht sein.

Gezeigt zog sie die Hand zurück und nahm das Langnachschleifende Kleid auf, um dem Flügel näher zu treten. „Sieh da, der Missetäter, der mir gleich am ersten Tag nach meiner Ankunft die heftigsten Nervenschmerzen verursacht hat!“ bemerkte sie. „Solch ein Klimperkasten, nimmt er sich nicht wunderlich aus, gerade in meinem Zimmer, Arnold?“

Der Baron erwiderte kurz: „Ich möchte dir zu bedenken geben, daß dieses prachtvolle Instrument kein Klimperkasten ist, so wenig wie es in deinem eigenen Zimmer steht — du bewohnst den ersten Stock.“

„O bitte recht sehr, mein Freund! Ich danke Gott, daß mit dem Vermauern dieses Epibubenweges der unheimliche Rärm verschwunden wird.“

„Es ist nicht Wams arme Seele gewesen, wie du in deiner Unfehlbarkeit festgestellt hast, und den Epibubenweg haben Klosterbrüder angelegt, Klementine.“

„Verschwinden wird“, wiederholte sie mit einköniger, gleichmütiger Stimme, seine böshafte Bemerkung völlig unbeachtet lassend. „Diese Räume habe ich in der ersten Zeit unserer Ehe bewohnt, und du weißt, daß ich an meinen Rechten festhalte... Im ersten Stock ist die Beleuchtung für meine empfindlichen Augen zu grell. Hier dämpft der Säulengang wohlthätig das Licht. Ich brenne darauf, mich hier unten wieder einzurichten.“

Er lachte hart auf und wandte ihr den Rücken, um die Handwerker zu entlassen, die ihre Untersuchung inzwischen beendet hatten. Ihnen auf den Fersen folgend, schien er mit den Leuten zugleich hinausgehen zu wollen.

„Nun — soll ich allein hierbleiben?“ rief sie empört.

„Hast du mir noch etwas zu sagen?“ fragte er von der Schwelle aus zurück, nachdem die Leute das Zimmer verlassen hatten — er hielt das Türschloß in der Hand. „In dem Fall muß ich dich bitten, nicht in den Garten zu begleiten. Ich finde es nicht sehr anständig, so unverfroren in Räumen zu verhandeln, die uns augenblicklich durchaus nicht zur Verfügung stehen.“

„Mein Gott, wir haben ja doch nicht kontraktlich vermietet! Liebigens wird sich dein Gast der Einsicht gewiß nicht verschließen, daß die Erneuerung der zerstörten Wand an Ort und Stelle besprochen werden muß.“

„Wirst du bei der Sache geblieben —“

Ami Gohfeld-Mennighöfen

la. Köhne. Lokomotivführer Hagemann ist von Wanne nach hier veretzt.

Ami Enger.

Kirchengemeinden.

Enger. Anfang Februar 1921 finden die Neuwahlen zu den Kirchengemeinden statt. Wahlberechtigt ist jeder evangelische Mann und jede evangelische Frau, die am Wahltag 24 Jahre alt sind, seit drei Monaten in der Kirchengemeinde wohnen, und wenn ihr Name in der Wählerliste steht. Die Aufnahme in die Wählerliste erfolgt nur auf mündlichen oder schriftlichen Antrag. Dieser muß bis zum 9. Dezember erfolgt sein. Um den Einzelnen die Anmeldung zu erleichtern, gehen Beauftragte der Wahlleitung schon seit Tagen zu den Wählern zwecks Einholung der nötigen Erklärungen und Unterschriften. Sollte jemand übergangen werden, so kann er ein Anmeldeformular bei Herrn Pastor Eddmann oder Herrn Gottlieb Riemann abholen lassen. Zu wählen sind 60 Personen als Repräsentanten, die sich auf die einzelnen Ortschaften des Kirchspiels Enger wie folgt verteilen: Enger 20, Belle-Steinbeck 4, Beienkamp 6, Dreyen 5, Herringhausen 7, Odinghausen 3, Pödinghausen 4, Siele 2, Westerenger 9.

Enger. Man schreibt uns: Vor ungefähr 14 Tagen suchte eine der demokratischen Partei nahestehende Person Herrn Superintendenten D. Niemöller auf und machte ihm den Vorschlag, die politische Linke wolle mit der Rechten eine gemeinsame, unpolitische Liste für die Repräsentantenwahlen aufstellen, wie dies schon vorher mit gutem Erfolg bei den Elternbeiratswahlen geschehen war. Der Herr Superintendent war mit dem Vorschlag durchaus einverstanden. Obige Person setzte sich daraufhin mit je einem Vorstandsmitglied der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei in Verbindung, die beide dem Gedanken der Einheitsliste wohlwollend gegenüber standen. Im Anschluß daran hatten die Vorstände der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen Partei der Stadt Enger eine gemeinsame diesbezügliche Sitzung. Beide Vorstände einigten sich freudig in der Aufstellung einer gemeinsamen Liste. Der Vorstand der Deutschen Nationalen Partei konnte aber nur für Enger, nicht für die Dörfer, eine bindende Zusage geben. Die darauf am vorigen Montag im Gasthof Böhrner tagende Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen Nationalen Partei vom ganzen Amte Enger beschloß nach langer Aussprache gegen eine erhebliche Minderheit, sich nicht an einer gemeinsamen, unpolitischen Liste zu beteiligen. Die Deutschen Nationalen forderten deshalb am Dienstag keine Abordnung zu der schon vorher vereinbarten Vorstandssitzung sämtlicher Parteien. Es wurde lebhaft bedauert, daß man auf die Mitarbeit der Deutschen Nationalen verzichten müsse, daß voraussichtlich nun eine zweite Liste unter anderer Flagge aufgestellt würde und es nicht sicher sei, ob ein Kampf auf kirchlichem Gebiete vermieden würde. Natürlich hielten die amenden Parteien an der gemeinsamen Liste fest. Man einigte sich dahin, daß jede der beteiligten Parteien ein Drittel der vorzuschlagenden Kandidaten nennen dürfe, die durchaus nicht allein der eigenen Partei angehören oder nahestehen brauchen, was besonders hervorgehoben wurde. Es sollen also auch politische Neutrale oder Deutsche Nationalen genannt werden dürfen. Ueber die Zulassung zur Liste entscheiden gemeinsam die drei Vorstände. Die Schuld daran, daß die Aufstellung einer einzigen Liste scheiterte, trägt also einzig und allein die Deutsche Nationale Volkspartei.

Da am nächsten Mittwoch die Anmeldezeit für die Wahlliste verstrichen ist, beschloß man, unverzüglich in die Werbearbeit einzutreten.

Nus Nachbarschaft u aller Welt.

Hameln. Am Sonntag vormittag wurde der Händler H. von hier von dem hiesigen Gishändler B. auf der Straße angefallen und durch mehrere Revolverkugeln verletzt. B. wurde wegen versuchten Totschlags dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

Wpf. Bochum. Wie die W. P. A. aus bergbaulichen Kreisen erfährt, ist es auf absehbare Zeit nicht möglich, neue Kohlenfelder nördlich der Lippe abzubauen. Das Dachsgebirge ist dort über 1000 Meter stark. Einen Schacht von 1100 Meter niederzubringen und ein Bergwerk dann anzulegen, kostet heute rund 700 Millionen Mark. Im Bergbau denkt man daher nicht an neue Schachtanlagen. Dahingegen soll mit allen Mitteln dahin gewirkt werden, daß die vorhandenen Schachtanlagen modern ausgerüstet und restlos ausgenutzt werden. Auf Jahrzehnte hinaus ist daher an ein weiteres Vordringen des Bergbaues im Münsterlande nicht zu denken. Wie bekannt, lagern unter der Stadt Münster in einer Tiefe von 1400

„Aber ich bitte dich, was habe ich denn anderes befristet? Meine spätere Ueberforderung in dieser Wohnung ist ja eng damit verknüpft. Liebigens wirst du mir zutrauen, daß ich diesen meinen Zielstreben nicht unterdrückt haben würde, wählte ich nicht, daß die Mission im Schillingshofe zu Ende ist. Die Verlobung ist erfolgt; die Majorin Lucian wird ihre Enkel voraussichtlich in der Kürze zu sich nehmen. Ich kann mir nicht denken, daß die Frau von Balmaceda auch nur einen Tag länger, als unbedingt nötig ist, in unserem einfachen Hause sich genügen läßt. Und du wirst ihr ebenfalls zujuten, zu bleiben.“

„Ja!“ — Seine Hand ließ das Türschloß los, er trat in das Zimmer zurück. — „Wie möchte ich auch nur um eine Linie die Befugnisse überschreiten, mit denen Felix mich betraut hat! Darüber hinaus habe ich keine Macht — noch weit weniger aber auch den Willen, sie zu erlangen und auszuüben.“

„Nun, dann wären wir ja im Einverständnis, mein Freund! Und Frau von Balmaceda wird ohne Zweifel entschuldigen.“

In diesem Augenblick wurde die Tür des Nebenzimmers geöffnet, und Donna Mercedes trat heraus.

„Ich habe nichts zu entschuldigen; Sie sind vollkommen in Ihrem Recht, Frau Baronin“, sagte sie, die Herrin des Schillingshofes mit einem verbindlichen Kopfschütteln begrüßend. „Ich sehe auch ein, daß die Verunstaltung Ihres Salons so schnell wie möglich beseitigt werden muß, und doch bin ich gezwungen, Sie noch für einige Tage um Aufschub zu bitten, so schwer es mir auch wird. Mein kleiner Neffe ist noch nicht erkrankt genug, um den Rärm und die Unruhe des Hotelbetriebs ohne Schaden zu ertragen — der Neffe ist augenblicklich entschlossen gegen einen derartigen Wohnungswechsel.“

Die Baronin ließ ihre Augen verfliegen, aber rastlos musterte an der auffallenden Erscheinung auf und nieder. Sie hatte sich eben noch der größten Höflichkeit befleißigt; allein nichts war mehr geeignet, ihr die Stimmung zu vergiften, als eine solche Frau. Und diese Amerikanerin da war, in der Nähe beisehen, von einer wahrhaft erschreckenden Schönheit. — Das entschied.

Das Wollfräule Haus machte wohl im Augenblick an Stille nichts zu wünschen übrig lassen, denn die Frau Majorin Lucian bewohnt es allein“, sagte die Baronin mit niedergebückten Augen und harmloser Miene einkönig und doch anzüglich; „aber es eignet sich selbstverständlich nicht zum Aufenthalt einer eleganten Dame.“ (Fortsetzung folgt).

Im Schillingshof.

76

Roman von E. Marlitt.

Der Tischler schlug die Hände zusammen über das zerfetzte kostbare Kunstwerk der Holzschneiderei, und der Maurer untersuchte die dahinterliegende glatte, braune Tür an der Innenseite. Die alten Mönche seien Schlangöpfe gewesen, meinte er und zeigte auf verschiedene kleine Schieber und Niegel auf der Fläche. Auch ohne eine der Türen — die durchsichtige sowohl wie die feste, glatte — zu öffnen, hatte man durch kleine Rindungen zwischen übereinander gestochenen Ranken oder im Ritz einer Blume den ganzen Salon übersehen können. Und diese verschiebbaren kleinen Platten ließen geräuschlos in hölzernen Eingebunden Rinnen und zeigten so unmerklich vom allerjüngsten Gebrauche. Die Postertür aber, von einem dicken, unverwundlichen Leder überspannt, hatte zu allen Zeiten jeden Schall zwischen den zwei Häusern aufgefangen, und zum Ueberflus zeigte sich auch noch das Innere der Wand mit den geknickten Stielen drinnen in der Anstube durch Polsterwerk verkleidet.

Während dieser Beschäftigung trat plötzlich der Bediente Robert in den Salon. „Die gnädige Frau Baronin!“ meldete er, und seitwärts tretend, schlug er den Türflügel zurück.

Die Baronin erschien auf der Schwelle. Sie war in grauer Seide, hatte das große Goldkreuz auf der Brust, und über dem blonden Scheitel lag eine weiße Warbe, die unter dem Kinn lose geschlungen war — das Gesicht erschien dadurch noch schmaler und länger. Ihre Augen überflogen forschend das Zimmer.

„Ah, da bist du ja, mein Freund!“ sagte sie sehr unbefangen und hielt ihrem Mann mit nachlässiger Grazie die Fingerspitzen hin.

Baron Schilling war bei Roberts Meldung rasch aus der Mauerlücke getreten. Unwillkürlich fuhr sein erster Blick durch die offene Tür; aber der unvermeidliche Schatten der „Gnädigen“, der Stillschauer, war nicht sichtbar. Ihre Pflegebefohlene war entweder heimlich entwichen, oder sie hatte sich losgemacht.

Bei dieser Wahrnehmung milderte sich der Ausdruck der Erbitterung auf seinem Gesicht, dafür erhellte seine Gestalt förmlich in eisiger Zurückhaltung. Er berührte die hingestreckten langen Finger kaum mit seiner schönen, kräftigen Rechten.

**Heute Sonnabend
u. morgen Sonntag:**

Beste Gelegenheit, die größte Geflügel-Ausstellung Nordwest-Deutschlands auf dem Schützenberge zu besichtigen und wertvolles Zuchtgeflügel anzukaufen. „Fauna“ Geflügelzuchtverein Herford.

Statt besonderer Anzeige!



Schwarzenmoor, den 3. Dezember 1920.
Heute morgen 5 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

**Wirt
Heinrich Hüffmann**

im 88. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Louise Hüffmann geb. Wortmann
nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. d. Mts., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Schwarzenmoor 129, aus statt.

Preistegeln

Sonntag, den 5. ds. Mts.,
von 4 Uhr nachmittags an
bei **Aug. Kropp, H. d. L.**
Ein Meh.

Achtung!

Am Sonntag, den 5. Dezember feiert
Bandonium-Club „Edelweiß“ sein

7. Stiftungsfest

bestehend in Konzert und großem Festball, sowie
sonstigen Überraschungen in den Lokaltäten von
Bw. Sieberling (Hansbrücke)

12 Mann Musik. Anfang 8 1/2 Uhr. 12 Mann Musik

N. B. Das Konzert wird noch durch Mitglieder erster
Bielefelder Vereine verstärkt!

Freunde und Gönner unserer Volksmusik sind herzlich
willkommen!

Die Festleitung.

Tiemeyer, Stiftberg.

Sonntag, den 5. Dezember:

Tanzkränzchen!

Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr
im Evangel. Vereinshause:

Vortrag

über
„Bodenreform und soziale Not“.

Redner: Herr Kollmeyer-Münster.

Eintrittskarten zu 1 Mk. bei Korkamp, Alter Markt und
Abendkasse.

Der Saal ist gut geheizt.

Öffentliche Volks-Versammlung

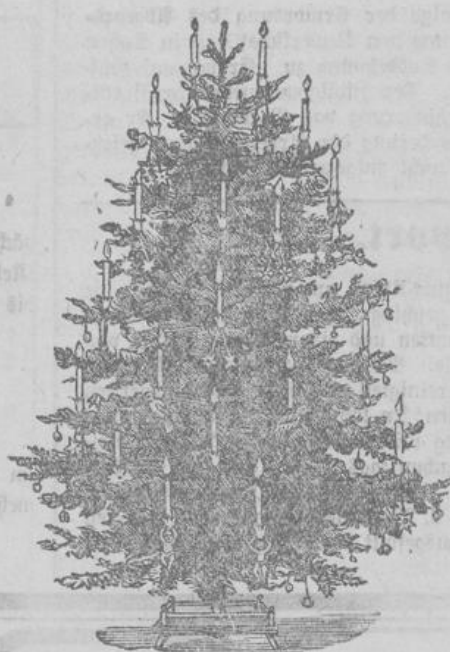
am Montag, den 6. Dezember 1920, abends 8 Uhr,
bei **Viedthe-Lindenhof.**

Tagesordnung: „Im Kampfe für Demokratie und Sozialismus“
Redner: Abgeordneter Schred, Bielefeld. Freie Aussprache.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Für den Weihnachtstisch



finden Sie grosse Auswahl im

Versandhaus für Tabakwaren

Moritz Gentemann,
Rennstr. 4, Telefon 1075.

Zigarren in den besten
Qualitäten und billigsten
Preislagen.

Zigaretten in den bekann-
testen Marken erster deut-
scher Zigarettenfabriken.

**Rauch-, Shag- u. Ziga-
retten-Tabake** aus den
edelsten Tabakgewächsen
in allen Packungen.

Besichtigen Sie meine
Schaufensterauslagen!



Wohin? Zeitig?

Zum Herforder Spezial-Bettenhaus E. & F. Maack
HERFORD, Mindenerstr. 1. BIELEFELD, Niederwall 15.

Beste Bezugsquelle für Federbetten, Inletts, Daunens, Federn,
Halbdaunen, Steppdecken, Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder.

Nur 4 Tage! Vom 6.—9. Dez. Nur 4 Tage!
Grosser Schlafdecken-Verkauf.

Wir rauchen nun!



Zigarren * Zigaretten
aus dem Versandhaus für Tabakwaren
MORITZ GENTEMANN * HERFORD i. W. RENNSTR. 4
Verlangen Sie Preisliste und versuchen Sie Probestückung!

Telefon 1075.

Tanz- u. Anstandsschule

J. Bönkens und Frau
Fernsprecher 644. Herford U. d. Linden 3.

Der nächste **Abendkurs** beginnt am
Dienstag, d. 4. Jan. 21, abends 8 Uhr
in unserem Privatsaal. Gestl. Anmeldungen
nehmen wir jetzt schon entgegen.

Erteilung von Privatunterricht jederzeit.

Brockmanns Berggarten

Sonntag, den 5. Dezember:

Tanzkränzchen.

Brinkmann's Parkettsaal.

Renoviert. Likörstuben.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Festfale * Bürger-Verein. * Festfale

Sonntag, den 5. Dezember, nachm. 4 Uhr:

Großes Tanzkränzchen.

Empfehle die Säle für Hochzeiten, Festlichkeiten und
Versammlungen. C. Abhauer.

Schützenhof * Parkettsaal.

Sonntag, d. 5. Dez., von nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Tanzkränzchen.

Ratskeller, Bad Salzuffen

Fernsprecher 5.

Sonntag, den 5. Dezember
nachm. 4—7 und abends 8—11 Uhr:

Unterhaltungs-Konzerte.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Zentralverband der Angestellten
Ortsgruppe Herford.

Feier des 10. Stiftungsfestes

in den Lokaltäten Brockmanns Berggarten
am Sonnabend, den 4. Dez. Anfang 7 Uhr.

Zu diesem genussreichen Abend ladet ein

Der Festausschuss.

Für den Weihnachtstisch

bringe mein gut assortiertes

Lager in Zigarren

darunter reizende Präsentkistchen, sowie

Zigaretten und Tabak

in empfehlender Erinnerung.

Frau L. Homann, Weststrasse 26

Zigarren, Zigaretten und Tabak.



Man verlange kostenlose Vorführung!

TORPEDO

die hervorragend praktisch
und dauerhaft gebaute, mit
allen Neuerungen versehene

Schreibmaschine.

Wichtige Vorzüge: Leichter, elastischer Tastenanschlag / Sofort und ständig sichtbare Schrift / Fast geräusch-
loser Gang / Auswechselbarer Innen- und Außenwagen / Auswechselbare Schreibwalze /
Zweifarbband-Einrichtung / Bequeme Radierstellung / Stark Durchschlagskraft / Kolonnensteller.

Alleinvertrieb durch **Julius Opitz, Bielefeld, Fernruf 103.**

Großbetrieb für Papierverarbeitung / Buch- und Steindruckerei / Kopiereinrichtungen und -Maschinen

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

und Land

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



Fernsprecher Nr. 83 und 141
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt & Hammer

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte, 11 Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 285

Herford, Sonnabend, den 4. Dezember 1920

38. Jahrgang.

Reform der Strafvollstreckung.

Von Rechtsanwalt Walter Bahn-Verslin.

In der preussischen Landesversammlung sind gegen die Justizverwaltung, insbesondere gegen den Richterstand, erhebliche Angriffe gerichtet worden, vor allem wurde den Richtern und Staatsanwälten der Vorwurf der Parteilichkeit auf dem Gebiete des Strafrechts gemacht.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Strafprozedur erhebliche Mängel zeigt, insbesondere den fundamentalen, daß es gegen die Urteile der Strafkammer nur die Revision gibt und keine Berufung.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß 99 Prozent aller Revisionen verworfen werden. Das Reichsgericht erkennt auf die meisten Revisionen in ganz kurzer formularmäßiger Weise, eine Tatsache, die von dem rechtlich gebildeten Publikum sehr unangenehm empfunden wird.

Es ist nun seitens des preussischen Justizministers die Einführung der Berufung gegen die Strafkammerurteile in Aussicht gestellt. Es müßte aber in dieser Hinsicht mit größter Vorsicht umgegangen werden. Eine kurze Novelle würde vollständig genügen, um den bisherigen unhaltbaren Rechtszustand zu beseitigen. Der erfahrene Politiker weiß, wie häufig die Urteile des Schöffengerichts in der Berufungsinstanz aufgehoben werden, und in diesen Schöffengerichtssachen, die minder erheblich sind, als die Strafkammerurteile, gibt es sogar drei Instanzen.

Das Justizministerium hat jetzt durch Verfügung vom 19. Okt. 1920 eine ganz einschneidende Maßregel getroffen, es hat nämlich die Ausübung der Strafvollstreckung zum größten Teile den Gerichten übertragen und bestimmte Ausnahmefälle dem Justizminister vorbehalten, während bisher die Ausübung der Strafvollstreckung durch die Staatsanwaltschaft geschah.

Daneben besteht noch das Institut der sogenannten Gnaden-Deputierten, d. h. bestimmte Richter sind vom Justizminister delegiert, um über Gnadengesuche zu entscheiden. Bei der neuen Verfügung handelt es sich nicht um Gnadengesuche, sondern um Ausübung der Vollstreckung mit dem Ziele, die Strafe später bei guter Führung zu erlassen.

Es sind die Gerichte ermächtigt, und zwar auf Grund des Erlasses der preussischen Staatsregierung vom 2. August 1920, auf Wunsch der Justizminister Bezug nimmt, Freiheitsstrafen auszusprechen, wenn sie nicht 6 Monate übersteigen. Ausgenommen sind solche Personen, welche bereits eine Zuchthaus-, Gefängnis- oder Freiheitsstrafe von mehr als 6 Monaten verbüßt haben, es sei denn, daß die verbüßte Strafe im Strafregister gelistet ist.

Hierbei muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß viele Gerichte die Gewohnheit haben, auch geliche Strafen in der Verhandlung zum Vortrag zu bringen. Diese, dem Geiste des Gesetzes widersprechende Mißstände mußte durch Verfügung des Justizministers untersagt werden, denn der Zweck der Bückung ist gerade die Befreiung von der Last der Vorstrafe.

Voraussetzung der Unterbrechung der Strafvollstreckung ist, daß die begangene Verfehlung „nicht durch Verdröbenheit und verbrecherische Neigung, sondern durch Leichtsinns, Unvorsichtigkeit, Verführung oder Not veranlaßt worden ist“. Bei Schlechthand und Nachlässigkeit soll aber in erster Linie das öffentliche Interesse berücksichtigt und daher mit besonderer Vorsicht entschieden werden.

Wenn die Ausübung der ganzen Strafe nach der Persönlichkeit des Täters als eine zu weitgehende Vergünstigung erscheint, so kann bei Freiheitsstrafen von längerer Dauer die Vollstreckung eines Teiles derselben unter der Bedingung guter Führung während der Strafvollstreckung ausgesetzt werden, wenn ein günstiger Einfluß auf den Verurteilten erhofft werden kann.

Eine besondere Bestimmung bezieht sich auf die Minderjährigen, die sich in Fürsorgeerziehung oder in einer Besserungsanstalt befinden. Bei solchen Personen ist in jedem Falle von amtswegen die Frage der Strafaussetzung zu prüfen, damit nicht der Erziehungszweck durch den Strafvollzug leidet.

Die Verfügung des Justizministers setzt eine Bewährungsfrist von regelmäßig drei Jahren, bei leichteren Fällen von zwei Jahren fest, sie kann aber durch Gerichtsbescheid auf fünf Jahre verlängert werden, d. h. die Strafaussetzung hat zur Voraussetzung, daß der mit der Strafvollstreckung Versuchte nicht etwa wieder in zwischen innerhalb der Bewährungsfrist eine neue Straftat begeht. In diesem Falle muß er die zuerst erkannte Strafe abbüßen.

Das Gericht beschließt über die Strafvollstreckung in der Regel zugleich mit dem Urteil.

Leider hat der Erlass des Justizministers den großen Mangel, daß gegen einen ablehnenden Bescheid keine Beschwerde gegeben ist. Es wird sich also je nach Veranlassung des einzelnen Richters eine Verschiedenheit der Auffassung herausstellen. Wer das Glück hat, vor einen milden Richter zu kommen, wird die Strafaussetzung erlangen, ein scharfer Richter wird sie ablehnen. Eine Beschwerdeinstanz, die allgemeine Grundsätze aufstellt, fehlt, müßte aber noch eingeführt werden.

Gegen Ablauf der Bewährungsfrist zieht das Gericht erster Instanz Erkundigungen nach der Führung des Verurteilten in der Zwischenzeit ein. Diese sollen allerdings nicht unter dem Gesichtspunkte einer kriminalpolizeilichen Ermittlung aufgefakt werden. Diese Bestimmung steht natürlich auf dem Papier, denn es läßt sich nicht vermeiden, daß der Polizeibeamte, der die Nachforschungen macht, als Polizeibeamter auftritt, und wenn er auch mit der größten Vorsicht vorgeht, so kann dennoch bei diesen Nachforschungen das größte Mißtrauen angeregt werden. Man sollte sich auf die Nachforschungen beschränken, ob die betreffende Person inzwischen bereits rechtskräftig verurteilt worden ist, von weiteren Maßnahmen aber Abstand nehmen.

Eine weitere Neuerung besteht darin, daß Urteile auf vorläufige Entlassung eines Verurteilten (§ 23 Strafgesetzbuch) stets nach der Richtung zu prüfen sind, ob etwa die Aussetzung vorzuziehen ist (§ 26 des ministeriellen Erlasses).

Die Verfügung des Justizministers ist als moderne segensreiche Maßnahme zu begrüßen. Es ist der ernste Wille daraus erkennbar, die Not der Zeit, aus welcher die unglückliche Verbrecherfrage hervorgegangen ist, tunlichst zu berücksichtigen.

Renaissance.

Von Willy Schneider-Detmold.

Der erste Artikel des Verfassungswerkes von Weimar besagt: „Das Deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“. Damit ist das Schicksal des Volkes in seine eigene Hand gegeben. Während es sich früher lenken und leiten ließ und der ausschließlich der Krone verantwortlichen Regierung im allgemeinen gerne vertraute, ruht heute die ganze Schwere der Verantwortung auf seinen eigenen Schultern. Nun ist nicht zu bestreiten, daß mit dieser reichen Entwicklung zum demokratischen Volksstaate das Heranreifen zur politischen Selbstständigkeit keineswegs gleichen Schritt gehalten hat. Kein gefühlsmäßig vorgenommene Wahlhandlungen großer Volksteile, schwankende Haltung in entscheidenden staatsbürgerlichen Fragen, Abwandlungen von dem linken Extrem zum rechten und umgekehrt, beweisen zum mindesten Unklarheit, wenn nicht gar Verstandlosigkeit den bestehenden Wirklichkeiten und den vollzogenen Tatsachen gegenüber.

Wollen wir wieder hochkommen, so muß das Volk aus seiner Gleichgültigkeit in politischen Dingen aufgeweckt werden und erkennen, daß es beim Wählen im Gegensatz zu früher sein Schicksal heute selbst bestimmt, daß seine Betätigung mittels Wahlzettel entscheidend ist für Sein oder Nichtsein der ganzen Nation.

Deswegen ist es Pflicht, eiserne Pflicht eines jeden ersten Staatsbürgers, der es mit seinem Volke wahrhaft auf meint, politisch aufzuklären und sich aufklären zu lassen. Keiner darf absteils stehen, jeder einzelne muß geistliche Mitarbeit leisten; die ist aber nur möglich in der großen Gemeinschaft, in der Partei. Die staatsorganisierte Partei mit sozialen und kulturellen Idealen, getragen von dem Gedanken der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung aller, ist allein in der Lage, politische Macht zu erringen und so den Fort einer wahren Demokratie zu verkörpern. Nur so ist die Möglichkeit gegeben, den Ideen Materialismus, der nicht erst während des Krieges entstand und der sein gute gerüttelt Maß Schuld für unseren Zusammenbruch trägt, zu überwinden, nur so können die idealen Güter sittlicher Freiheit und Größe geschaffen werden, die unser Volkstum emporheben und die Wiebergeburt gewährleisten.

An Stelle des Herrengefühls eines schrankenlosen Individualismus muß die Verantwortlichkeit des Unternehmers treten, daß er der Sachwalter allgemeiner Interessen ist. Die Freiheit ist selbstverständliche, weite Beschränkung mit größter Rücksichtnahme auf die Allgemeinheit. Das Mißtrauen der Massen wird nur behoben, wenn die in der sozialen Gesetzgebung festgelegten Bestimmungen überall offen und gern durchgeführt werden.

Nicht kastenmäßige Abschließung einzelner, sondern gegenseitiges Vertrauen und Aneinandervertrauen aller Volkschichten, nicht Patriarchalismus, sondern Gerechtigkeit sind die Grundlagen zu unserem Wiederaufstieg. Sie müssen dem Volke eindringlich übermittelt werden, sie müssen ihm das Verständnis bringen für eine aktive Politik, an der heute kein Staatsbürger mehr vorübergehen darf.

So wird allein die geistige Erfrischung, die aus Not und Tod, aus Hunger und Leid eines vierundneinzigjährigen Krieges von nie gekannten Ausmaßen geboren ward, und unser Volk entwerfen, endlich einer vollkommenen und glücklichen Genesung weichen. Die immense Arbeitskraft und ungebrochene Lebensenergie unseres Landes, das im Laufe der Geschichte so hartnäckig ertragen hat, aber immer wieder den Weg zu neuem Aufstieg fand, werden sich durchdringen. Sie lassen uns zuversichtlich hoffen, daß nach Tagen des Niedergangs eine Zeit der Blüte folgt, eine Renaissance des freien Volkes im freien Staate.

Volkswirtschaft.

Deutschlands Kohlenlieferungen für Holland. Wie wir erfahren, sind im Oktober von Deutschland nach Holland 82 919 Tonnen Kohle, 13 939 To. Koks, 420 To. Steinkohlenbriketts und 3199 To. Braunkohlenbriketts geliefert worden. Diese Zahlen entsprechen den Vereinbarungen in dem Kohlenlieferungsvertrag mit Holland. Von der gesamten holländischen Kohleneinfuhr in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres in Höhe von 2 440 401 To. entfallen auf Deutschland 38 Proz. zu einem Durchschnittspreis von 59 Gulden für die Tonne und auf Amerika 44 Proz. zu einem Durchschnittspreis von 70 Gulden für die Tonne.

Deutsche Valutaschulden und Holzumsatz. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, hat zur Abdeckung von Valutaschulden, die von öffentlichen rechtlichen Körperschaften während des Krieges in allgemeinen Interessen getätigt worden sind, folgende Mengen in Sonderkontingenten für die Ausfuhr freigegeben: 10 000 Festmeter Nadelrundholz, 66 500 Kubikmeter Nadelschnittholz, 16 500 Kubikmeter Laubholz in Eichen und Buchen. (Dabei darf Buchenholz nur in Schnittmaterial, Eichenholz nur bis zur Hälfte der Laubholzmenge in hochwertigen Rundholz ausgeführt werden). Diese Kontingente werden an Firmen

des legitimen Holzhandels verteilt gegen Erstattung einer besonderen Abgabe von 10 Prozent des Wertes, außer der zehnprozentigen Reichsabgabe. Die Einnahmen aus dieser Abgabe werden zur Abdeckung der Valutaschulden der betreffenden Körperschaften verwendet. Die Zuteilung an die einzelnen Firmen erfolgt alsdann durch die Zentralstelle. Für Nadelrund- und Schnittholz ist die Mindestgrenze für die Beteiligung 500 Kubikmeter, für Laubholz 250 Kubikmeter. Firmen, die eine Zuteilung erhalten, sind verpflichtet, das Holz selbst zu importieren. Eine Uebertragung des Kontingentanteils ist nicht gestattet.

Aus der Holzindustrie. Die Arbeitskammer für das Deutsche Holzgewerbe, Sitz Berlin, beschäftigte sich in ihrer Sitzung am 28. November d. J. in Leipzig u. a. mit der Holzfrage. Es wurde einstimmig festgestellt, daß durch die gegenwärtige Entwicklung auf dem Holzmarkt, im wesentlichen hervorgerufen durch die unverantwortlichen Preistreiberien bei den Holzverkäufen seitens der privaten und staatlichen Forstverwaltungen, verschärft durch die ungerechtfertigt hohen Preisaufschläge der Zwischenhändler, die Holzverarbeitenden Industrien in ihrer Existenzmöglichkeit auf das schwerste bedroht sind. Die Vorstandsmitglieder der Arbeitskammer wurden daher beauftragt, im Reichswirtschaftsrat die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit den unhaltbaren Zuständen auf dem Holzmarkt abgeholfen wird.

Weitere Herabsetzung der Zementpreise. Nachdem die Zementpreise ab 1. August schon um 661 M pro 10 000 Kilogramm herabgesetzt worden sind, ist nunmehr für Rheinhund und Westfalen eine weitere Ermäßigung um 300 M rückwirkend vom 1. November 1920 beschlossen worden. Dies bedeutet eine Preisermäßigung von insgesamt 961 M gleich 23 Prozent seines Höchstpreises von 3100 M, exklusive Verpackung, Frachtbasis Bedum.

Reichsbund des Textil Einzelhandels. Nach langen Vorarbeiten ist eine vollständige organisatorische Einheit im deutschen Textileinzelhandel zustande gekommen und soll noch im Laufe des Dezembers formell zum Beschluß erhoben werden. Den Grundstock der Einheitsorganisation bildet der 8000 Mitglieder zählende bisherige Verband deutscher Textilgeschäfte, dem sich die übrigen wirtschaftspolitischen Interessenvertretungen, Fachverbände und Wirtschaftskörper aus dem Textileinzelhandel körperhaftlich anschließen sollen. In diesem Zusammenschluß hat insbesondere der bisherige Vorsitzende des Reichsbundes deutscher Textildetailistenverbände, der frühere Reichstagsabgeordnete Jakob Altor, mitgewirkt.

Aufhebung der Fleischrichtpreise in Braunschweig. Der aus Viehhändlern, Fleischern und Verbranchern zusammengesetzte Wirtschaftsausschuß hat die kürzlich festgesetzten Richtpreise für Vieh und Fleisch aufgehoben. Infolge fehlender Richtpreise in den Nachbargebieten (Hannover, Magdeburg) hat sich die regelrechte Fleischverfälschung der Stadt Braunschweig nicht mehr durchführen lassen. Der braunschweigische Ernährungsminister wurde ersucht, auf der in einigen Tagen stattfindenden Konferenz der deutschen Ernährungsminister dafür einzutreten, daß für das ganze deutsche Reich Einheitspreise für Fleisch eingeführt werden. Einige Vertreter der Konsumenten verlangten sogar Wiedereinführung der Zwangswirtschaft.

Vorstandskreise in einer „Sozialen Fabrik“. In Landsberg a. d. W. ist vor kurzem von sozialistischen Kreisen eine „Soziale Maschinenbauanstalt e. G. m. b. H.“ gegründet worden, in der es schon jetzt, nach der Tagesordnung einer auf Sonnabend, den 4. d. M. anberaumten außerordentlichen Generalversammlung, zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten gekommen zu sein scheint. Der erste und der zweite Geschäftsführer sind ausgeschieden und haben ihr Amt niedergelegt. Der Aufsichtsrat schlägt vor, das bisherige Aufsichtsratsmitglied Stadtrat Geseff in Landsberg a. d. W. zum zweiten Geschäftsführer zu wählen.

Holländische Landläufe in der Rineburger Heide. Im Erdbölgebiet um Wiehe in der Rineburger Heide hat ein holländisches Konsortium große Landläufe vollzogen. Es sollen weitere Bohrungen auf Erdöl und Kali vorgenommen werden.

Eine holländische Bank in Hamburg. Aus Hamburg wird berichtet: Unter der Firma Holländische Bank voor Zuid-Amerika Filiale Hamburg, Zweigniederlassung der Firma Holländische Bank voor Zuid-Amerika in Amsterdam, ist in Hamburg ein neues Bankunternehmen gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Bankgeschäfts im weitesten Sinne des Wortes und das Abschließen von finanziellen Transaktionen, insbesondere nach Gebiet um Wiehe in der Rineburger Heide hat ein holländisches Konsortium große Landläufe vollzogen. Es sollen weitere Bohrungen auf Erdöl und Kali vorgenommen werden.

NIVEA

Die Ärzte empfehlen als Hausmittel gegen rote Hände, spröde, rissige Haut, bei kleinen Verletzungen, Brandwunden, leichten Ausschlägen und Entzündungen wegen ihrer kühlenden und heilenden Wirkung Nivea-Creme.

In Dose und Tuben zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Unsere heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Sonntags
bis
abends
geöffnet.

Grosser Weihnachts-Verkauf

gediegener Qualitäten zu billigen Preisen.

Damen-Mäntel in reicher Auswahl
85 ⁰⁰ 125 ⁰⁰ 225 ⁰⁰
Unterröcke in Tuch, Moiré und Luster
75 ⁰⁰ 98 ⁰⁰ 125 ⁰⁰
Pelz-Garnituren imit. für Kinder und Damen
29 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 69 ⁰⁰
Umschlagtücher weiche Qualitäten, vollgros
36 ⁰⁰ 59 ⁰⁰ 98 ⁰⁰
Wollwesten mit und ohne Aermel
36 ⁰⁰ 53 ⁰⁰ 66 ⁰⁰
Tricothosen in allen Grössen
28 ⁵⁰ bis 68 ⁰⁰
Kinder-Sweater halb- und reinwollene alle Grössen
26 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 54 ⁰⁰

Blusenstreifen kleidsame Muster, in solider Qualität
18 ⁵⁰ 24 ⁵⁰
Blusenstreifen moderne Streifenmuster in hell- und mittelfarbig
35 ⁵⁰ 49 ⁵⁰
Hauskleiderstoffe in dunkelfarbig, sehr preis- wert
19 ⁵⁰ 24 ⁵⁰
Kleider-Karos helle und mittelfarbige
31 ⁰⁰ 42 ⁰⁰
Kleider-Barchent in grosser Auswahl
19 ⁷⁵ 26 ⁵⁰
Kleider-Schotten reine Wolle, aparte Muster
85 ⁰⁰ 110 ⁰⁰

Reinwoll. Cheviots 1a. Qualität, blau und farbig, 90 cm breit
59 ⁰⁰
Reinwoll. Cheviots für Kleider und Knabenanzüge 110 cm breit
75 ⁰⁰ 85 ⁰⁰
Reinw. Crêpe moderne Farben, 90 cm breit
68 ⁰⁰
Reinwoll. Popeline 105 cm breit, geschmeidige, weiche Qualität
85 ⁰⁰ 110 ⁰⁰
Kostümfstoffe blau schwarz u. farbig, reine Wolle
98 ⁰⁰ 145 ⁰⁰
Flauschstoffe einfarbig und gemustert,
98 ⁰⁰ 135 ⁰⁰

Ungebl. Nessel kräftige Qualität 78 cm br. 125 cm br. 160 cm br.
13 ⁵⁰ 24 ⁰⁰ 32 ⁰⁰
Körperbarchent Pique, ungebl. und gestreift
19 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ 25 ⁰⁰
Normalhemden solide Qualitäten
48 ⁰⁰ 52 ⁰⁰ 58 ⁰⁰
Normalhosen weiche, wollgemischte Ware
35 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 48 ⁰⁰
Damenunterjacken mit ganzen und 1/2 Aermeln
28 ⁵⁰ 33 ⁵⁰ 39 ⁵⁰
Korsetts guter Drell mit Strumpfhalter
48 ⁵⁰ 62 ⁰⁰ 78 ⁰⁰
Knaben-Anzüge Sport- und Kieler-Formen
58 ⁰⁰ 75 ⁰⁰ 125 ⁰⁰

Besondere Gelegenheit!

3 Serien
Herren-Anzüge
mittel- und dunkelfarbig, sehr preiswert,
1. Serie 145 ⁰⁰ 2. Serie 195 ⁰⁰ 3. Serie 250 ⁰⁰
an Ständern ausgehängt.

Besondere Gelegenheit!

3 Serien
Anzug- und Paletotstoffe
kleidsame Muster in soliden Qualitäten
1. Serie 58 ⁰⁰ 2. Serie 85 ⁰⁰ 3. Serie 135 ⁰⁰
auf Extrastischen ausgelegt.

Wemmer Nachf.

Sonntag, d. 5., 12. u. 19. Dez. ist unser Geschäft Mindenerstr. 2 geöffnet.
Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang.

Weihnachtsaufträge
für unsere Massanfertigung nehmen wir bis zum 15. Dez. entgegen

Erstklassige
Paletot-, Anzug- und Kostüm-Stoffe.
Reinwollene
Kammgarnhosenstreifen
in erstklassigen Qualitäten und neuesten
Mustern.

Reinwollene
Stoffe für Konfirmanden-Anzüge
in blau und farbig, 150 cm breit, in der Preis-
lage von 150 bis 175 M. p. Mtr. zu Weihnachts-
geschenken besonders geeignet.

Hachmeister & Klemme, Tuchhandlung.
Mindenerstrasse 2, Herford, Telefon 980, Salzuflerstrasse 94.
Massschneiderei für Damen- und Herrengarderobe.

Für den Weihnachtstisch

empfehle
feinste Liköre,
Rhein- und Moselweine,
Cognac, Rum, Arrac,
Steinhäger etc. etc.
Friedr. Schröder, Herford
(K. Meves Nachf.)

Edle Weihnachts-Geschenke

find
photographische Apparate
Alben zum Einleben von Bildern
photographische Bedarfsartikel.
Alles in großer Auswahl in der
Adler-Drogerie Fr. Schröder
K. Meves Nachf.

Technikum Remgo in Lippe.
Die allbewährten Kurse für Maschinisten und Heizer begannen
am 5. 1. 21., für Elektrotechniker am 18. 1. 21.
Programm frei! Programm frei!

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, [das]
ich mein Geschäft von jetzt ab

Waltgeristraße 97
befindet.
Friedrich Meise,
Maßgeschäft
für Herren- und Damengarderobe.

Für den Weihnachtstisch!

Schönste Geschenke für Damen sind
feine Parfümerien u. Toiletten-Seifen
in eleganten Flaschen oder Kästchen,
hübsche Manikurkästen.
Grosse Auswahl finden Sie in der
Adler-Drogerie Friedrich Schröder,
K. Meves Nachf.

Blusen, Kleider Mäntel, Jackenkleider

werden in meinem Atelier unter Leitung
einer tüchtigen Direktrice in tadelloser
Ausführung auch bei Zugabe von Stoffen
schnellstens u. sehr preiswert angefertigt.

Hermann Herzfeld.

Nicht Billige Schuhwaren

sind gut, sondern

Gute Schuhwaren

sind billig.

Herren-Agraffenstiefel
gute Böden, Lederkappe, 123⁰⁰ an
Leder-Brandsohle von Mk.

Damen-Stiefel
1a. Ausführung] von Mk. 138⁰⁰ an

Erstklassige Hausschuhe
zu billigsten Preisen.

Carl Steinrück

Schuhwarenhaus grossen Stills
Bäckerstr. 11. 12 Zweigstellen. Bäckerstr. 11.
Bitte beachten Sie meine Auslagen.



Wollen Sie viel Geld

für
Alteisen
Lumpen
Kupfer
Messing
Zinn
Blei
Zelle
Pferdehaare
so wenden Sie sich an

Heinemann's

Roßprodukten-
Handlung
Credenstraße 17
Telefon 928.

Betten,

Federn, Daunen und Bettinlett-
stoffe, kaufen Sie reell und vor-
teilhaft in den altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.,
in HERFORD, Kurfürstenstr. 24.
Lagerbesuch erwünscht.

Anfertigung von Puppenperücken

in bester Ausführung, bei
billigster Berechnung. Anlauf von
ausgestämmte Haaren
zu höchsten Preisen.

Fritz Eifert,
Damen- u. Herrenfriseurgeschäft,
Neuer Markt 6.

Torf

und Buchenholz in Ofen-
längen geschnitten, verkauft ein-
geln und fuderweise.
S. Lampart,
Gächterstraße 6a.

Spa

Preisv

Damen
Kostüm
Blusen
Blusen
Kinder
Kinder
Backfis

F

Alle S

Mod
Weihn



Reparatur
P r e
hatte grosse
Waren im let

Max C

In unser
offenen Hand
Effengieberei
folgendes eing
Dies ist gest
unter der bis
Fugo und G

Herford, i

Umtli

Verteilung v
Weiterveräu

SS 2

Die in de
Wegungsbestim
eungs-Bestimm
tes Jahres ih
hin und ersch
treibenden, di
für das nach
die neue Beje
bis zum 1. Ja
lich bemerken
andere Rumm

Die Besch
oder bei Grl

Sparo-Waschpulver! — Friedensqualität.

Preiswerte Konfektion u. Kleiderstoffe

Damen-Mäntel	in guter Ausführung, offen und geschlossen zu tragen	79 ⁰⁰
Kostüm-Röcke	aus soliden Stoffen, einfarbig und kariert, mit Gürtel und Knopferverzierung	59 ⁰⁰
Blusen	aus farbigen Flanellstoffen in aparten Streifen und verschiedenen Macharten	49 ⁰⁰
Blusen	in hell- und dunkelfarbigen Seiden, aparte Formen, bestickt und mit Hohlraum garniert	78 ⁰⁰
Kinder-Kleider	modernste Formen, aus einfarbigen und karierten Stoffen	64 ⁰⁰
Kinder-Mäntel	in Samt, Astrachan und wollenen Stoffen, bester Ausführung	38 ⁰⁰
Backfisch-Mäntel	aus karierten und einfarbigen Stoffen, modernste Formen	145 ⁰⁰

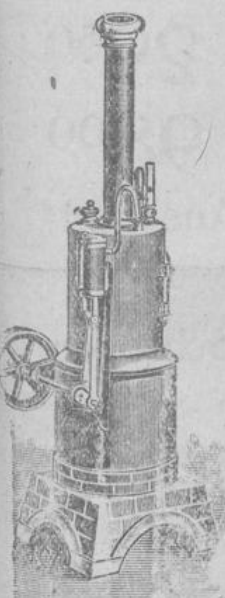
Blusenstoffe	solide Qualitäten, in aparten Streifen	25 ⁷⁵
Blusenstreifen	reine Wolle, hochaparte, helle und dunkle Streifen	49 ⁵⁰
Hauskleiderstoffe	bewährte Qualitäten, ca. 90 cm breit, in schönen dunklen Mustern	29 ⁵⁰
Karos	für Kinderkleider und Röcke, in schwarz-weiß und dunklen Stellungen	29 ⁵⁰
Einfarbige Stoffe	in schwarz, marine u. modernen Farben, 100 u. 110 cm breit, reine Wolle	69 ⁵⁰
Korsetts	180 cm breit, reine Wolle, in Cheviot, Kammgarn, Gabardine, schwarz und farbig	128 ⁰⁰
Mantelstoffe	180 cm breit, schwere flauschige Stoffe in allen modernen Farben	49 ⁵⁰

Franz Friedmann
Bielefeld

In allen Abteilungen besonders vorteilhafte Angebote

Alle Sonntage vor Weihnachten von 11½ Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Moderne und lehrreiche Weihnachtsgeschenke



Dampfmaschinen,
Lokomobilen, Betriebsmodelle.
Elektromotoren,
Elektrischer Apparat, Funkeninduktoren, Influenzmaschine, u. Nebenapparate.
Eisenbahnen,
einzelne Wagen, Güterwagen aller Arten, Schienen, Weichen, Drehscheiben und sonstiges Zubehör.
Metall-Konstruktionskästen
„Stabil“ und „Märklin“ (früher Mecaur)
Werkzeugkasten
neu aufgenommen. Grosse Auswahl.
Zauberboxen
Fixierartikel.
„Ranker“-Steinkästen
Landhauskasten, Eigenheim-Baukasten.
Feinste Fabrikate. Sicheres Funktionieren. Fachmännische Beratung.
Reparaturen nehme nur bis 12 Tage vor dem Fest an.
Preisabbau:
Hatte grosse Preisvorteile durch Herabsetzen der Waren im letzten Augenblick, deshalb: „Billige Preise“.
Max Görn,
Gehrenberg Nr. 14.
Spezialgeschäft f. Lehrmittel-Apparate u. feine Spielwaren.

Geschäftseröffnung!

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Klarenstraße 9 nach der **Rennstraße 13** in das Haus des Sattlermeisters Landwehr verlegt und daselbst heute ein **Schirm-Spezialgeschäft** eröffnet habe.
Damen- und Herrenschirme halte ich in jeder Qualität und Preislage vorrätig. **Schirmreparaturen** werden auch weiterhin schnellstens ausgeführt. Um gütige Unterstützung bittend.
Hochachtungsvoll
Gustav Hildebrandt, Schirmmacher.

Sehet und staunet!

Wer in der Bielefelder Hofbahn seine Schuhe besohlen und reparieren läßt, spart zu Weihnachten viel Geld. Ein Versuch macht Sie zu unseren dauernden Kunden. **Schnelle, gute und prompte Bedienung.** Empfehle besonders meine Abteilung für eleg. Wappenfertigung unter Garantie guten Erfolgs.
Bielefelder Schuh-Besohl-Anstalt
mit elektrischem Betrieb
Güterlosh Bielefeld Herford
Berlinerstraße 26 Niederwall 15 a Wäckerstraße 8.
Auf Wunsch werden die Schuhe abgeholt u. nach Fertigstellung wieder frei ins Haus gebracht.
Inhaber: Ludwig Rixe.

Deffentlicher Dank!

Unser Sohn Joseph erkrankte 1915 an sehr schwerem **Rückenmarks- und Nervenleiden** mit vollständiger Lähmung beider Füße und des ganzen Unterkörpers, so daß er ein ganzes Jahr lang keinen Schritt mehr gehen konnte. Da alle Mittel und Anwendungen nichts halfen, so entschlossen wir uns, die **Lautebach'sche Pyrmont-Badetur** zu Hause vorzunehmen, wodurch unser Sohn wieder vollständig gesund wurde, so daß er jetzt alle Arbeiten verrichten und stundenweit marschieren kann. Aus diesem Grunde sprechen wir dem überaus tüchtigen Leiter des **Lautebach'schen Pyrmont-Badeturheilanstalts, München, Rosental 15**, wiederholt unseren herzlichsten Dank aus.
Grub, Post Rendingen II, im Nov. 1920.
Johann Orthuber, Deftonom.

Sehr zahlreiche weitere Dankschreiben von geheilten Patienten, welche an Epilepsie, Neuralgie, Nerventräpfe, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Gelenkversteifungen, Asthma, Blasen- u. Nierenerkrankungen, Hüftgelenkentzündung u. Rückenmarksleiden gelitten haben, liegen zur Einsicht bereit. Möglichst ausführliche Schilderung des leidenden Zustandes an den leitenden Arzt erbeten. Die Kur kann bequem zu Hause ohne Berufshörung vorgenommen werden.

Krankenpflegerin

zuverlässig, mit besten Zeugnissen sofort gesucht. Zu melden unter Nr. 13136 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billiger Pelz-Verkauf

zu jedem mann erwünschten Pelzen.
Echte Füchse v. M. 175 an
entzückende M. 50,90
echte Pelze zu 120 u. höher
große M. 175, 275
Fuchsform zu 375 und höher
Hamburger Pelzlager
Bad Deynhausen, Friedlandstr.
Dessau, Rosenplatz 2
Hannover, Bahnhofstr. 9, I.

Kaufe laufend sämtliche Sorten

Felle

wie
Kinderhäute, Kalbsfelle
Kobhäute, Schaffelle,
Ziegenfelle, Hasen- und
Kaninfelle.
Wilhelm Silmert
Süd-, Fell- und Roh-
produkten-Handlung
Johannisstraße 18
Telefon 968.

An- und Verkauf

von gebrauchten Möbeln,
Betteln, Kleidern,
sowie sämtlichen Gegenständen
vom einfachen und häuslichen
Bert. Postkarte genügt.
**Jacob Schmitt, Stübberg-
straße 1, (Eckungang).**

In unser Handelsregister A, Nr. 423 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **„Herforder Eisengießerei und Maschinenfabrik S. Fleisch“** in Herford, folgendes eingetragen worden: Der Gesellschafter **Leonhard Fleisch** ist gestorben. Die offene Handelsgesellschaft besteht unter der bisherigen Firma weiter mit den Gesellschaftern **Eugo und Gustav Fleisch**, beide in Herford.
Herford, den 30. November 1920.
Amtsgericht.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Erteilung von Bezugsbescheinigungen für gewerbliche Weiterveräußerung von Luxusgegenständen der in §§ 21 und 15 II Nr. 10 genannten Art.

Die in den Händen der Gewerbetreibenden befindlichen Bezugsbescheinigungen verlieren gemäß § 201 der Ausführung-Bestimmungen zum Umsatzsteuergesetz mit Ende dieses Jahres ihre Gültigkeit. Wir weisen darauf besonders hin und ersuchen sämtliche in Betracht kommenden Gewerbetreibenden, die Anträge auf Ausstellung einer Bescheinigung für das nächste Kalenderjahr alsbald einzureichen, damit die neue Bescheinigung dem Antragsteller noch rechtzeitig bis zum 1. Januar 1921 zugestellt werden kann. **Ausdrücklich** bemerken wir noch, daß sämtliche Bescheinigungen eine andere Nummer erhalten.

Die Bescheinigung ist bei Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer oder bei Erlöschen der Firma unverzüglich zurückzugeben;

verlegt der Inhaber einer Bescheinigung sein Unternehmen in den Bezirk eines anderen Umsatzsteueramts, so bleibt die Bescheinigung in Kraft. Der Inhaber hat die Verlegung innerhalb zweier Wochen unter Angabe der Nummer der Bescheinigung sowohl dem alten wie dem neuen Umsatzsteueramt mitzuteilen.
Herford, den 1. Dezember 1920.

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Der Regierungspräsident.
Nr. 1. P. 1463.

Minden, den 26. Nov. 1920.

Durch Anordnung des Herrn Reichskommissars für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung bin ich mit der Vornahme von Durchsuchungen der Ortschaften nach bisher noch zurückgehaltenen Waffen beauftragt und werde hierfür in nächster Zeit für den gesamten Regierungsbezirk einen Tag festsetzen, an dem die alsdann noch näher zu bestimmenden Ortschaften diese Durchsuchung zu gewärtigen haben.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Auswahl dieser Ortschaften und — in größeren Orten — einzelne Straßen kein Mißtrauen in die bisherige Abgabe aller Waffen zu Grunde liegt, will aber etwa doch noch vorhandenen nachlässigen Ablieferungspflichtigen die Möglichkeit geben, dies noch wiedergutzumachen, indem ich in ortsüblicher Weise vorher einen Termin durch die Kreisbehörden werden bekannt machen lassen, bis zu dem noch eine straffreie Ablieferung erfolgen kann.

Ich rechne bestimmt darauf, daß hiervon Gebrauch gemacht und mir die Notwendigkeit erspart wird, alsdann mit aller Schärfe vorgehen zu müssen.

Dr. Sagemeister.

Vorstehender Hinweis des Herrn Regierungspräsidenten wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß die vom Herrn Reichskommissar für Entwaffnung festgesetzte Frist zur Waffenablieferung am 1. November 1920 abgelaufen war, und daß sich jeder schwerster

Bestrafung aussetzt, der nach diesem Zeitpunkt noch Waffen besitzt. Für nachlässige Ablieferungspflichtige wird zur Straffreiheit unentgeltlichen Waffenabgabe ein letztmaliger Termin in der Zeit vom Mittwoch, den 1. Dezember mittags 1 Uhr bis Sonnabend, den 4. Dezember 1920 mittags 1 Uhr festgesetzt.

Die Annahme der Waffen erfolgt im Rathaus, Erdgesch., Zimmer Nr. 11.

Derjenige, bei dem nach dieser Zeit Militärwaffen vorgefunden werden, hat nach dem Reichsgesetz vom 7. August 1920 schwere Freiheitsstrafen und Geldstrafen bis zu 300 000 M zu gewärtigen.
Herford, den 30. November 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Ämtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter.

Die Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter in der Landwirtschaft ist in Zukunft nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums nur mit Genehmigung des zuständigen Landesarbeitsamtes gestattet. Auf Grund des Erlasses werden alle Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1921 ausländische Wanderarbeiter beschäftigen wollen, aufgefordert, bis spätestens 14. Dezember 1920 an den Arbeitsnachweis ihres Amtes einen Antrag auf Genehmigung zur Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter auf dem vorgeschriebenen Antragsformular einzureichen. Antragsformulare sind beim Amts-Arbeitsnachweis erhältlich.

Als ausländische Wanderarbeiter gelten sämtliche nicht reichsdeutschen landwirtschaftlichen Arbeiter mit Ausnahme der russischen Kriegsgefangenen. Die Anträge werden nach Prüfung von mir zur endgültigen Entscheidung an das Landesarbeitsamt weitergegeben.

Die sonstigen polizeilichen Vorschriften bezüglich Anmeldepflicht ausländischer Arbeiter werden durch diesen Erlaß nicht berührt.
Herford, den 29. November 1920.
Der Landrat.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Herren-Ülster moderne Sportform	ein- und zweireihig M. 850, 675	425	Herren-Hosen moderne Streifen	M. 225, 165	78
Herren-Anzüge prima Verarbeitung	M. 800, 650	315	Knaben-Überzieher solide Stoffe	M. 195, 155	120
Bozener Mäntel gute Loden-Qualitäten	M. 400, 325	245	Knaben-Anzüge hübsche Formen	M. 275, 175	65
Gummi-Mäntel Marke Continental	M. 725, 600	500	Knaben-Sweater viele Farben	M. 45, 30	12
Loden-Joppen mit und ohne Futter	M. 290, 190	135	Knaben-Höschen alle Größen vorrätig	M. 35, 24	18 ⁷⁵

Neuheiten in la. Herrenstoffen

In größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen:
Hüte, Mützen, Kravatten, Wäsche, Unterzeuge, Hosenträger,
Fantasie-Westen, Gamaschen, sowie sämtliche Herren-Artikel

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Rosenbaum & Co.

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

**Unsere Geschäfte sind an den Sonntagen vor
Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet!**

Unsere Läger sind mit preiswerten Waren aufs Beste sortiert.

Einzelhandel-Verband Herford.

Der Einkauf von
Pelz-Waren ist

Vertrauenssache!

Ich biete weitgehendste
Garantie für fachmännische
sauberste Arbeit. Der neuesten
Mode entsprechend, aus tadel-
losen prima Fellen angefertigt.
Ich halte es für Ehrensache, die
Preise möglichst niedrig zu
stellen. Bei Bedarf bitte ich
höflich um Besichtigung meines
reichhaltigen Lagers in allen
gangbaren Pelzarbeiten.

Empfehle

Kreuz-
Zobel-
Silber-
Alaska-

Füchse

Schöne Garnituren
in Skunks, Nerz, Steinmarder, Biberette, Elektrik-Seal u.
Feh. Ferner schicke Pelzhüte in den modern. Formen.

August Withof, Herford Radewiger
strasse 24.

Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchen-



Fahrräder

sowie Fahrradzubehörteile
eignen sich sehr gut als

Weihnachtsgeschenke

Sie kaufen dieselben in erster Qualität
zu billigsten Preisen im

Fahrradhaus Biermann

Bänsemarkt 7 Herford Fernspr. 428
Größtes Spezialgeschäft hier am Plage.

Sie wollen billige Preise.

hier sind sie!!

In. helle Kernseife, Doppelpack 600 Mt.
hochprozentiges Seifenpulver von 3.25 an
das Pfund.
Toilettefeifen, reine Fettseifen, von 2 Mt. an.
Badeschwämme in allen Preislagen.
Krystallsoda, Bleichsoda und Sil wieder ein-
getroffen.

Bringe gleichzeitig meine
Weihnachtsgeschenk-Packungen und
Christbaumschmuck

in empfehlende Erinnerung.

Weihnachtskerzen von 25 Pfg. an.

Herforder Seifenhaus

Reussstraße 27

Hollandstraße 40.



Schieben Sie doch

den Anfang von Dr. Gentner's
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
Goldperle
nicht länger auf! Es schäumt u. wäscht aus-
gezeichnet u. gibt der Wäsche frischen Duft.
Zum Einweichen: Rotstern-Bleichsoda.

Preiswerte

Kleiderstoffe

das beste Geschenk
für den Weihnachtstisch!

Hauskleiderstoffe la Velours in hübschen Streifen und Meter 23⁵⁰

Hauskleiderstoffe 100 cm breit, reine Wolle, dunkel und mittelgrau gestreift, „Gelegenheitsposten“ Meter 43⁵⁰

Schotten 130 cm. breit, für Mäntel, Kostüme, Kostümröcke u. Kinderkleider Meter 68⁵⁰

Kostüm-Cheviot 130 cm. breit in marine und schwarz, prachtvolle, geschmeidige Ware Meter 95⁰⁰

Blusenstoffe gestreift und kariert, in grosser Ausmusterung, Meter 29⁵⁰

Mantel-Stoffe in kariert u. unifarbigen Meter 68⁰⁰, 98⁰⁰

Seiden u. Samte in großer Auswahl!

Stets gut sortiertes Lager in:

Damen-Konfektion,
Strümpfen, Handschuhe, Schürzen
und Taschentüchern.

Alb. Rosenbaum,

Spezialhaus für Damenmoden.

Herford.

Alter Markt 12.

Tuch-Spezialhaus

Vornehme Massschneiderei

für
Damen- und Herren.

Garantie für tadellosen Sitz
und schicke Verarbeitung.

Grosse Auswahl

von

in- und ausländischen

Stoffen

Lehmacher

Fernsprecher 971

Herford

Bäckerstrasse 33

Unzeigen

finden weitestte Verbreitung in der
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Passende Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl:

Kaffee-Service

Tafelgeschirr

Waschgarnituren

Küchengeräte

Glaswaren

Tischbestecke

Nickelwaren

Lederwaren

Elektr. Bügeleisen

und Kocher.

Wwe. Weinberg. Fernruf 1435.

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Postgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

und Land

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



Fernsprecher Nr. 83 und 181
Postfachkonto Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte. 14 Zeilen je Seite oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 285

Herford, Sonnabend, den 4. Dezember 1920

38. Jahrgang.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Bad Pyrmont. Bei dem Dorfe Eichenborn unweit Pyrmont wird gegenwärtig nach Kohlen gegraben. Eichenborn gehört zum Kreise Pyrmont und liegt nahe bei der hannoverschen und braunschweigischen Grenze. Bemerkenswert ist, daß man schon im Jahre 1808 einmal Schürfergebnisse auf Kohlen bei Eichenborn angestellt hat, und zwar, wie der verdienstvolle Menne 1840 berichtet, „in dem Ranggengrund, einer von Thal nach Eichenborn hin sich erstreckenden Gebirgsschlucht, wo man in dem dort zutage anstehenden schwarzen Rotten Bruchstücke einer glänzenden Schwarzkohle und bituminöses Holz aufgefunden hatte“. In Pyrmont betrachten manche die jetzigen Grabungen mit einem gewissen Mißtrauen, weil sie Störungen für die Heilquellen befürchten.

Silfede. Ein neuvermähltes Paar aus einem Nachbarort fuhr am Hochzeitstage abends mittels Kraftwagen zur Bahn. Der Wagen kam bei einer Straßenbiegung vom Wege ab, und plümperte sich die Böschung hinab in den Bach. Das junge Paar plätscherte pfeilschnell an das Ufer, wo hilfsbereite Leute herbeigeeilt waren und die „Geringefallenen“ herausholten. Verletzt war glücklicherweise niemand. Am nächsten Tage wurde die Weiterfahrt angetreten. Wer beschreibt den Schreck, als das Erstaunliche unterwegs zu brechen anfing? Man stieg aus, aber die Reife wurde doch angetreten, die hoffentlich von nun an ohne Zwischenfall verlief.

Dortmund. Nach dem Bericht über das zweite Vierteljahr haben die Lustbarkeiten gegen das erste Vierteljahr um 70 Prozent zugenommen. Ihre Zahl stieg von 5069 auf 10 128. — Nichts kennzeichnet besser den Geist unserer Zeit wie diese Zahlen. So lange der Genußkultus so brutal regiert, kann es freilich zu keiner Gesundung und zu keinem Aufstieg kommen. Diese Wege führen nur tiefer in den Sumpf.

wpl. Dortmund. Gestern abend drangen wiederum zwei maskierte Räuber in ein Kolonialwarengeschäft an der Weststraße und raubten unter Vorkhaltung von Revolvern die Ladenkasse mit dem Inhalt von 3-4000 M. Bei der Verfolgung feuerten die Räuber mehrere Schüsse auf die Verfolger ab, die aber nicht trafen. Beide entkamen unerkannt.

wpl. Bochum. Das Projekt der Bildung einer Neustadt Wanne, bestehend aus den fünf Industriegegenden Wanne, Gerdorf, Glinnefeld, Gidde und Röhlinghausen, ist gescheitert. Gerdorf und Glinnefeld haben sich bereits für Bochum erklärt, Gidde wird folgen. Auch in Wanne und Röhlinghausen schlägt die Stimmung um zugunsten des Großstadtprojektes von der Ruhr bis zur Emmer.

wpl. Bochum. Eine Augsburgerische Gesellschaft hat einen großen Häuserkomplex am Neumarkt erworben, um dortselbst einen großstädtischen Hotel- und Saalbau zu errichten.

wpl. Bochum. Der seit dem Kriege ruhende gewaltige Bau des Warenhauses Gebr. Alsbach wird nun vollendet. Schweizerisches Kapital hat sich dafür interessiert.

Berlin. Zwei rätselhafte Hoteldiebstähle wurden in einem der ersten Hotels unter den Linden verübt. In dem Hotel war eine Dame der höchsten russischen Aristokratie abgeblieben, die von den Diebstahlgeheimnissen vertrieben worden ist, nachdem man ihr alles genommen, was sie an Geld und Geldeswert besaß. Es war ihr nur gelungen, ihre wertvollen Brillantohrringe zu retten. Diesen kostbaren Schmuck, der aus zwei lupenreinen Brillanten von 7,5 Karat

besteht, trug sie ständig in ihrer Geldbörse in Watte eingewickelt bei sich. Als sie nun die Hotelrechnung begleichen wollte, entdeckte sie, daß beide Brillanten aus dem Geldtäschchen verschwunden waren. Es enthielt nur noch die Watte. Bei einer Durchsichtung der Handtasche fand sie einen Brillanten wieder, der andere blieb spurlos verschwunden. Auf die Wiederherbeschaffung des Diamanten, der einen Wert von über 100 000 M. hat, sind als Belohnung 10 Prozent seines Wertes ausgesetzt. — Einer anderen Dame wurde ein Pelz im Werte von 50 000 M. gestohlen.

wpl. Berlin. Aus dem Schloßpark in Biesdorf stahlen Diebe die über vier Zentner schwere Bronzestatue Werner von Siemens. Berlin. Der Direktor des Edenhotels, Birndorfer, der, wie berichtet, von der Strafkammer des Reichsgerichts zu 9 Monaten Gefängnis und 200 000 M. Geldstrafe verurteilt worden war, ist nach der Schweiz entflohen.

Lichow. Auf das hiesige Kreishaus wurde nachts ein Überfall ausgeführt. In den letzten Tagen wurden aus dem Kreise Lichow Waffen aller Art abgeliefert, die im Keller des Kreishauses untergebracht wurden. Die Einwohnerwehren hatten eine Anzahl Maschinengewehre und andere Waffen abgeliefert. Die Kommunisten müssen davon Kenntnis erhalten haben, denn in der Nacht drangen sie in das Kreishaus ein und raubten sechs Maschinengewehre, fünf Pistolen und 2000 Patronen. Die Täter verschwanden spurlos.

Rostock. Der Rostocker Anzeiger meldet: Ein schwerer Raubmord wurde am Montag vormittag auf dem etwa 9 Kilometer von Dargun entfernt gelegenen Bachhof Klein-Methling an der Frau des Vorrichters Rettig und dessen beiden Kindern verübt. Die Frau wurde tot aufgefunden; die Kinder lebten noch. Alle drei hatten außer Schußwunden auch noch Beißwunden. Geraubt wurden gegen 10 000 M. Als Täter kommen zwei russische Schmittler in Betracht, die sich vor einigen Tagen bettelnd im Hause aufgehalten hatten.

wpl. Saarbrücken. In der Nähe von Homburg erlitt das Auto des Direktors des Saarbrücker Apollotheaters gestern abend einen Knallbruch. Von fünf Insassen wurden zwei getötet, zwei schwer und einer leicht verwundet.

Paris. Die Diebstähle nehmen in Frankreich in erschreckendem Umfange zu. Vergangene Woche wurden wieder Einbrüche in dem Hause eines Juwelergeschäftes verübt, wobei die Einbrecher von der Abwesenheit des Hausbesitzers Gebrauch machten. Mit Eintritt der Dunkelheit kamen die Einbrecher per Auto vorgefahren. Drei Männer schlugen ein Schaufenster ein und stahlen sämtliche Gegenstände aus der Auslage, schlugen die Verkäuferin, die hinzu gelaufen kam, nieder und raubten mit ihrer Beute, das nach ihnen schließende Publikum mit einer Feuerhose aus ihren Revolvern in Schach haltend, davon. Des Nachts wurden die Autos auf leeren Plätzen gefunden. Von den Tätern hat man keine Spur.

Eine ganze Familie ermordet.

In der Nähe von Stolp ist eine ganze Bauernfamilie einem schweren Verbrechen zum Opfer gefallen. Bei dem Besitzer Wolf erschienen mehrere Männer unter Führung eines Russen. Sie erschossen den Besitzer und ermordeten seine Frau und die Söhne durch zahlreiche Messerstiche. So-

dann bedeckten sie die Leichen mit Betten, übergossen sie mit Petroleum und steckten das ganze Gehöft in Brand. Ein zehnjähriger Sohn entfloß trotz mehrerer Messerstiche und holte Hilfe herbei, bei deren Ankunft jedoch die Wände unter Mitnahme aller Wertgegenstände schon entflohen war. Auffallend ist, daß der Polizei schon vor einigen Tagen durch einen Ohrenzeugen eine anonyme Voraussage der Tat zugegangen. Da jedoch der Ort nicht genau angegeben war, konnte das Verbrechen nicht mehr verhindert werden. Man sucht augenblicklich den bekannten Briefschreiber, von dem man wichtige Aufschlüsse über die Mordtat erwartet.

Ein Studenten-Drama.

Unter der Auflage des Totschlages an seiner Geliebten, der 26-jährigen Studentin Emma Frese, hatte sich vor dem Freiburger Schwurgericht der 24-jährige Student Karl Emil Jamke aus Altona zu verantworten. Jamke hatte in den Nachmittagsstunden des 28. Juni d. J. im Hörsaal 21 der Freiburger Universität fünf Revolvergeschosse abgegeben, wodurch der sofortige Tod der Frese herbeigeführt wurde. Aus sehr materiellen Beweggründen unterließ die mit genugsichtigen und verschwenderischen Reigungen ausgestattete Frese neben dem Verhältnis mit Jamke auch noch Beziehungen zu einem Kaufmann Johannes Krayer, bei dem sie zeitweise als Sekretärin Dienste verrichtete. Jamke beschwor seine Geliebte vergeblich, von dem Nebenbuhler zu lassen, sie hatte zuletzt gegen ein solches Verlangen nur höhnische, verletzende Antworten. Als am 28. Juni er Krayer und die Frese in einem Restaurant beim Verhabsbrunnen beisammensah, eilte Jamke nach einer Auseinandersetzung mit der Frese nach seiner Wohnung, steckte einen geladenen Revolver zu sich, anfänglich in der Absicht, sich selbst zu erschießen. Zu einem andern Entschluß kommend, begab er sich nach der Universität, wo gegen 4 Uhr auch die Frese hinkam. Er brachte sie dazu, ihm zu einer Unterredung nach dem Hörsaal 21 zu folgen, wo er kurz nach dem Eintritt hintereinander fünf Schüsse auf die Geliebte abgab. Zwei davon wirkten augenblicklich tödlich. Mit einer unheimlichen Ruhe trat Jamke den bekräftigt herbeieilenden Studenten und dem Oberpedell gegenüber, er versprach, sich folglich der Polizei zu stellen. Der Sachverständige gab im Laufe der Verhandlung der Ansicht Ausdruck, daß zwar eine Affekthandlung vorliege, aber weder eine Bewußtseinssträubung noch ein Ausschluß der freien Willensbestimmung bei dem Angeklagten vorhanden war. Die Geschworenen erachteten Jamke der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode für schuldig, doch waren sie der Ansicht, daß mildere Umstände geboten seien. Das gegen ihn ausgesprochene Urteil beläuft sich auf ein Jahr Gefängnis, abzüglich der seit dem 29. Juni verübten Untersuchungshaft. Der Obmann gab gleichzeitig bekannt, daß die Geschworenenbank beschloßen habe, ein Gnadengeßuch für den Angeklagten zu befüllen. Vom Schwurgerichtshof wurde, dem Antrage des Verteidigers entsprechend, keine vorläufige Haftentlassung angeordnet. Sh.

Unsere heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Kuhle; für den
Ankerenteil verantwortlich G. Pese; beide in Herford.

Für unsere Frauen.

Die gegenwärtigen Heiratsaussichten für Frauen.

In den ersten Kriegsjahren hatten bekanntlich die Frauen die größten Heiratsaussichten. Kriegstrauungen waren an der Tagesordnung, und der Satz des Dichters, daß der sich preisen solle, der sich ewig bindet, hatte keine Geltung mehr. Alle jene, die ins Feld gingen, wollten noch ihre Bräute und Freundinnen zu ihren legitimen Gattinnen machen, es gab sehr viele unter ihnen, die die Frau ihrer Wahl nur ganz kurze Zeit gekannt hatten, ehe sie sich mit ihr zum Leben verbanden und als sie dann aus dem Kriege nach Hause zurückkehrten, gab es selbstverständlich Enttäuschungen und schwere Differenzen und die Ehen, die so schnell geschlossen worden waren, mußten wieder gelöst werden, da beide Teile einfanden, daß sie einen Irrtum begangen hatten, als sie vor den Altar traten. Eine Engländerin weist nun in der „Daily Mail“ die Frage auf, ob die Heiratsaussichten der Frauen sich in den letzten Jahren (gemeint sind die Jahre nach dem Friedensschluß) vergrößert hätten, und macht bemerkenswerte Feststellungen, die von allgemeinem Interesse sind. Im letzten Jahre heirateten in England 287 000 Frauen oder, um diese Zahl deutlicher zu illustrieren, von je 1000 heiratsfähigen Frauen gelang es 41 unter die Haube zu kommen. Dieser Prozentsatz ist scheinbar nicht besonders groß, er ist aber, wie die Dame (sie zeichnet mit der Chiffre M. B.) ausdrücklich feststellt, weit höher, als in den vorangegangenen Jahren und wird nur von dem exzeptionellen „Heiratsjahr 1915“ übertroffen, das aber auch nur wegen der besonderen Verhältnisse eine so große Anzahl von Trauungen aufwies. In England gibt es eigenartigerweise Gegenden, in denen der Prozentsatz der geschlossenen Ehen sehr gering ist, während es andererseits wieder Distrikte gibt, in denen sehr viel geheiratet wird. So ist beispielsweise London für jene Frauen, die gern heiraten möchten, der beste Ort, denn in keiner anderen Gegend Englands werden nachgewiesenermaßen — ganz abgesehen von dem Umstand, daß London eine so große Einwohnerzahl hat — so viele Trauungen vorgenommen, wie in der

Hauptstadt. Sussex und Hampshire sind, wie die Dame launig schreibt, schlechte Gegenden für Heiratslustige. Dort werden verhältnismäßig nicht viele Ehen geschlossen, während wieder Surrey „kein gerade schlechtes Gebiet ist für jene, die um jeden Preis unter die Haube kommen wollen“. Noch besser aber soll Kent sein, wo alljährlich sehr viele Heiraten stattfinden, übrigens Heiraten, bei denen es hoch hergeht, denn die Bewohner von Kent sind gaffreie Menschen, und freuen sich darüber, wenn sie viele Menschen bewirteten können.

Daß übrigens auch jene Frauen, die über das heiratsfähige Alter mehr oder weniger weit hinaus sind, keinen Grund haben, zu verzweifeln, geht aus der amüsanten und charakteristischen Feststellung der Mrs. (oder Miss?) M. B. hervor, daß im letzten Jahre in England nicht weniger als 220 Frauen im respektablen Alter von 70 Jahren geheiratet haben. Andererseits heiraten relativ wenig Mädchen im Alter von 17 oder 18 Jahren, während vor 20 Jahren zweimal so viele Mädchen dieses Alters vor dem Traualtar traten, als gegenwärtig.

Die Aussichten für jene Frauen, zu heiraten, die sozusagen im „Mittelalter“ stehen, ist hingegen wieder sehr groß. Zahlreiche Witwen von 32 bis 42 Jahren konnten sich im abgelaufenen Jahre wieder verheiraten, während dies vor dem Krieg nicht so häufig der Fall gewesen ist, wie jetzt. Der Grund dafür liegt zweifellos darin, daß sich viele Kriegswitwen mit aus dem Felde zurückgekehrten Offizieren oder Soldaten verheiratet haben. 5000 Frauen in dem früher erwähnten Alter haben im vergangenen Jahre wieder geheiratet.

Die Ausführungen, die zweifellos den Schluß zulassen, daß sich die Heiratsaussichten der Frauen immer mehr und mehr bessern, trotzdem die Zeiten so schwer sind, sind sehr interessant und gelten nicht nur für England, das die Verfasserin ja in erster Linie interessiert, sondern für die ganze Welt.

Ein von Beethoven geschriebenes Dienstbotenzeugnis. In der Beethoven-Festschrift, welche die von Ludwig Hirschfeld geleitete illustrierte Monatschrift „Moderne Welt“ zum 150. Geburtstag

Beethovens erscheinen läßt, wird neben anderen, bisher unbekannten Bildern und Dokumenten folgendes Dienstbotenzeugnis von der Hand Beethovens zum ersten Male veröffentlicht: „Ich bezeuge laut meiner Unterschrift, daß Therese Kaufmann einen ganzen Monat bei mir in Diensten als Stubenmädchen gestanden, und sich fleißig und ehrlich während dieser Zeit betragen habe. Wien, am 17. März 1823. Ludwig von Beethoven“. Dieses kleine Dokument, das sich im Besitze des bekannten Wiener Sammlers Dr. Albert Fidor befindet, ist ein charakteristischer Auschnitt aus den Alltagsmühen, unter denen Beethoven ständig zu leiden hatte: „Einen ganzen Monat“ — aus dem Wort ist der Unmut des großen Mannes über die kleinen häuslichen Mergnisse herauszuhören.

Eine englische Bildhauerin über Lenin und Trotski. Die junge englische Bildhauerin Mrs. Clare Sheridan, eine Nichte der Lady Churchill, ist dieser Tage, wie englische Blätter berichten, aus Moskau in Newcastle eingetroffen. Nachdem ihr die englische Regierung die Ausstellung eines Passes verweigert hatte, weil man befürchtete, die junge Dame könnte in Ausland ihres Lebens nicht sicher sein, war sie heimlich unter dem Schutze des Volkswirtschafts-Ramens gereist. Sie erzählt, daß sie in Moskau sehr gut untergebracht war. Sie habe Büsten von Lenin und Trotski angefertigt und werde sie in Bronze gießen lassen, um sie der russischen Regierung zum Geschenk zu machen. Mit Lenin hatte sie acht Sitzungen, mit Trotski zwanzig. Lenin habe einen interessanten Mephistophyl und sei eine wundervolle Persönlichkeit mit sehr feurigem Temperament. Sie war angenehm überrascht über die Bildung, die dieser gefürchtete Bolschewist besaß. Er ist in der ersten englischen Literatur sehr bewandert und ein begeisterter Shakespeare-Verehrer. In einem Gespräche, das sie während der Sitzung führten, sagte Lenin: „Wenn die Engländer nie etwas anderes geleistet hätten, als daß sie Shakespeare hervorgebracht haben, so haben sie ihre Existenzberechtigung voll nachgewiesen“. Trotski ist, von künstlerischem Standpunkt betrachtet, der interessanteste. Namentlich seine Augen sind etwas ganz ungewöhnliches. In ihnen spiegelt sich seine ganze Persönlichkeit wider.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würze in Flaschen,
MAGGI's Suppen in Würfeln,
MAGGI's Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen
MAGGI tragen.

Rosa-Schreibmaschine

Vorratslager. Fabrikpreis 2100.- Mark.
Erstklassige Schnellschreibmaschine neuester, verbesserter
Konstruktion. Die „Rosa“ hat die Vorteile einer sta-
bilen, großen Büromaschine, bei enormen Beschaffungs-
und Betriebskosten. In kürzester Zeit überaus
schnell eingeführt. Vorführung und Prospekt kostenlos.
Generalvertrieb:
Willy. Rumpel, Bielefeld, Postfach 48.

DRUCKSACHEN FR. KUHLE

RENNSTRASSE 29-31 / FERNSPRECHANSCHLUSS 83 u. 151

Wir ersuchen unsere Kunden, die Kriegs-
anleihe bei uns deponiert haben und
solche zum **Reichsnoteopfer** ver-
wenden wollen, die fragl. Stücke bei
unserer Kasse bis **spätestens 10.
Dezember 1920** anzufordern. Wegen
der Trennung der zum 1. 1. 21 fällig
werdenden Zinsscheine ist es uns nicht
möglich, nach dem 10. Dezember 1920
noch Kriegsanleihe-Stücke zum Reichs-
noteopfer zu verausfolgen.

Kreis-Sparkasse, Herford.
Stadtsparkasse, Herford.
Stadtsparkasse, Bünde.
Stadtsparkasse, Vlotho.
Amtssparkasse, Ennigloh.

Weihnachts-Geschenke:

Elegante
Batik-Kissen, Teemützen,
Theater-Beutel usw.
in schöner Auswahl!

Anfertigung
von seidenen Lampenschirmen,
Kissen, Teepuppen u. -mützen
jeder Art preiswert und in
kürzester Zeit.

Wir nehmen Seiden zum Batiken an.

Geschw. Kuhlmann, Putzgeschäft
Rennstrasse 43. Nähe Alter Markt.

Die gut bürgerliche Wohnung

wie sie eingerichtet sein soll, fin-
den Sie in den Ausstellungsräumen
von
August Stüssel
Möbelfabrik
Gehrenberg 26 Herford Höckerstrasse
Telefon 207.

Besichtigung ohne Kauf-
zwang erwünscht!

Höhensonnenbäder

kompl. Vierzellenbäder
medizinische und Wasserbäder, Hand- und
elektrische Massage.

H. Schäfer, Lübbertorwall.

la. Buchenbrennholz

Hauptächlich für Schlachter geeignet ein und empfehle selbiges
ladungs- fuder- und gemitelweise ab Lager geschnitten. Auch
la. schwerer Torf und gemittelt Hartbrennholz
kann bei mir in jeder Menge gefast werden.
Bestellungen erbittet

Georg Scharfe,
Johannisstraße 36.

Erste Herforder Dampf- Waschanstalt.

Übernehme sämtliche
Wäsche zum Waschen
und Bügeln in sauberster Ausführung. Spezialität
ff. Stärkewäsche — ff. Nähwäsche
in kürzester Zeit zum Aufhängen zurück. Trocken gewogen
Pfund 80 Pfennig.

Fr. Bäumer u. Sohn,
Fidelenstraße 9, 13.



Prima
Skunks, Nerz, Steinmarder
Füchse
in allen Farben
zu billigen Preisen

D. Backhaus

Herford, Gehrenberg Telefon 575
Bielefeld, Obernstrasse
Ecke Neustädterstr. Tel. 1708

Wilh. Rose, Herford

Rohprodukten-Großhandlung
Mindenerstr. 42 Telefon 433

kauft dauernd zu hohen Preisen
jeden Posten:

Papierabfälle neu und alt
Pappenabfälle „ „ „
Geschäftsbücher und Papiere
Akten, Zeitungen und Zeitschriften
Stoffabfälle (Lumpen) aller Art
Eisen, Metalle usw. usw.

und erbitte Ausstellung.

Nähmaschinen

FÜR HAUS- UND INDUSTRIEGEBRAUCH,
sowie versenkbare Nähmaschinen in ver-
schiedenen Ausführungen.

Reparaturen an sämtlichen Systemen werden prompt
und preiswert ausgeführt.

H. Corsmann

Fernruf 925. Gubenstrasse.
Nähmaschinenhandlung
und mechanische Reparaturwerkstatt.

Für den Weihnachtsbedarf

elektr. Beleuchtungskörper
Kronen, Zuglampen, Tisch-
lampen, Ampeln, Draht-
formen, elektr. Bügeleisen,
Kocher etc.

Glühlampen.

Beyer & Kobusch

Radewigerstr. 18 Herford Telefon 530.

Getragene sowie unmoderne

Herrenhüte

übernimmt zum Waschen, Reinigen
u. Umpressen auf modernste Form
in kurzer Zeit sauber und billig

Wilh. Niemeyer

Hut-Umpresserei.
Annahmestelle: Höckerstrasse 4.

Aufklärung!

Warum raten voreingenommene Aerzte
und gewissenlose Ignoranten von der
Anwendung des Rad-Jo zur Erzielung
einer leichten und oft schmerzlosen Ent-
bindung ab?! — Aufklärende Schriften
erhalten alle werdenden Mütter kosten-
los u. franko zugesandt. Eine ausführ-
liche Broschüre gegen Einsendung von
Mk. 2.— franko in Briefmarken oder
Papiergeld. Die Wahrheit über das seg-
bringende Mittel Rad-Jo für werdende
Mütter muss ans Licht kommen!

Rad-Jo-Versand-Gesellschaft

m. b. H., Hamburg, Radjoposthof.

Arthur Wienold

Versandhaus für Haushalts-
und andere Bedarfsartikel

DETMOLD
Alexanderplatz 7

Überzeugen Sie sich von der
vorzüglichen Qualität der
von mir geführten Artikel

Ein Versuch wird Sie
meinem ständig. Abnehmer
machen. Meine Devise lautet

Vom Guten das Beste
ist stets das Billigste

Haben Sie Bedarf in Haushalts-
gerätschaften, sowie in anderen Ge-
brauchsgegenständen, so bestellen
Sie meinen neuesten Katalog.
Derselbe bietet Ihnen eine gedie-
gene Auswahl bei äußerst billigen Preisen

